



Im Gegenlicht

Haiku-Jahrbuch 2024

Haiku heute

Im Gegenlicht  
Haiku-Jahrbuch 2024

Edition Blaue Felder, Tübingen

# Was ist ein Haiku?<sup>1</sup>

Haiku sind Kurzgedichte. Ihre besonderen Merkmale:

**Kürze:** Sie werden meist in drei Zeilen gesetzt.

**Gegenwärtigkeit:** Haiku sind in der Gegenwart. Wenn andere Zeiten vorkommen, dann sind es Erinnerungen oder Zukunftsfantasien, die jemand in der Gegenwart hat.

**Konkretheit:** Haiku stellen ein Erleben konkret dar, sinnlich miterlebbar, sie reden nicht abstrakt über die Welt, sondern zeigen sie.

**Offenheit:** Nach dem Lesen sollte ein Nachhall, etwas Ungesagtes, offen Gelassenes bleiben.

**Endreime und Überschriften** gibt es nicht.

## Impressum

*Haiku heute* ist ein Projekt zur Förderung des deutschsprachigen Kurzgedichts.

[www.haiku-heute.de](http://www.haiku-heute.de) erstellt aus den dort eingereichten Texten Monatsauswahlen. Die Jahrbücher versammeln davon die interessantesten Verse jedes Jahres, ergänzt durch nur für das Jahrbuch eingereichte Haiku und weitere Texte.

Edition Blaue Felder, Volker Friebe,  
Denzenbergstraße 29, 72074 Tübingen (Deutschland)  
[www.volker-friebe.de](http://www.volker-friebe.de)

Herstellung und Verlag: BoD, Norderstedt / Edition  
Blaue Felder, Tübingen. ISBN 9783819244636

Redaktion, Gestaltung, Foto: Volker Friebe  
Lektorat: Elisabeth Menrad  
Veröffentlicht: April 2025

Alle Rechte liegen bei den Autoren.

---

1 Nach: Volker Friebe (2019): Das Haiku. Grundwissen – Vertiefungen – der Horizont. Edition Blaue Felder.

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Haiku</b>	<b>7</b>
<b>Sonderbeiträge</b>	<b>101</b>
Tan-Renga	101
Ukraine-Krieg	103
<b>Das Haiku-Jahr</b>	<b>104</b>
Bücher	104
Das Netz	104
<b>Autoren</b>	<b>107</b>
Archiv	124



# Vorwort

Das Haiku-Jahrbuch erscheint seit dem Jahr 2003. Ziel ist es, Herausragendes aus dem Strom der geschriebenen und veröffentlichten Texte festzuhalten, ein Gedächtnis des deutschsprachigen Haiku aufzubauen und zugänglich zu machen.

Die vorliegende Ausgabe des Jahrbuchs enthält 664 Haiku von 143 Autoren, die im Jahre 2024 geschrieben oder erstmals veröffentlicht wurden. Sie stehen als gute Beispiele für die ganze Spannweite des gegenwärtigen deutschsprachigen Kurzgedichts.

Diesem Vorwort folgt der Hauptteil des Buchs, mit den aufgenommenen Kurzgedichten, aufgeführt unter den alphabetisch gesetzten Autorennamen. Diese Texte stammen vor allem aus der Netzpräsenz ‚Haiku heute‘, die monatlich eine Auswahl erstellt (eingereicht wurden dort 2024 über 5.000 Texte, davon veröffentlicht 943), außerdem aus den Publikationen der Deutschen Haiku-Gesellschaft (Vierteljahresschrift ‚Sommergras‘), aus dem halbjährlich erscheinenden ‚Chrysanthemum‘ sowie aus direkt für dieses Jahrbuch eingereichten Texten.

Es folgen Sonderbeiträge: vier Tan-Renga (zweigliedrige Kettengedichte) als Beispiele für die Möglichkeit, gemeinsam zu dichten, sowie eine Haiku-Sequenz.

Ein letztes Kapitel, ‚Das Haiku-Jahr‘, skizziert den Stand und die Entwicklung im deutschsprachigen Kurzgedicht 2024.

Am Schluss steht das Autorenverzeichnis.

Alle Texte wurden von Volker Friebel ausgewählt, kritisch unterstützt durch Elisabeth Menrad. Prosa ohne Verfasserangabe stammt von Volker Friebel.

Allen Menschen, die Texte eingereicht haben, unseren Dank für ihre Beteiligung, auch wenn nicht alle Beiträge genommen wurden. Wir versuchen bei der Auswahl eine möglichst breite Auffassung von Haiku gelten zu lassen. Trotzdem werden immer wieder auch Texte abgewiesen, die eigentlich gut sind – weil sie Haiku aus vergangenen Jahren ähneln, weil sie zu lang oder zu kurz erscheinen, weil ihnen wichtige Merkmale eines Haiku fehlen, so Gegenwärtigkeit und Konkretheit, oder weil sie sprachliche Probleme aufweisen. Jeder nicht aufgenommene Text kann durch eine Überarbeitung gewinnen.

Die Verse gehen nun hinaus in die Welt, sie mögen Freude verbreiten und bei aller Verschiedenheit ein Miteinander bezeugen, das immer da ist, wenn wir uns unserer Menschlichkeit zuwenden. Sie mögen uns der Natur und auch der von uns selbst geschaffenen Welt im Augenblick des Erlebens näher bringen, besonders dem, was uns hilft und uns heilt, das im Glück, im Licht, im Lachen und in der Trauer und Dunkelheit ist.

# Haiku

Elena Abendroth

die Nase im Wind  
Fliederduft  
Stunden mit dir

Er ist fort  
Im See spiegeln sich  
Kumuluswolken

Schneeberge  
ein Zitronenfalter findet  
mich

Marita Bagdahn

Heute  
besucht sein Grab  
das Eichhörnchen

Neumond –  
das Haus des alten Nachbarn  
leer geräumt

Putztag  
ich poliere das Gesicht  
im Spiegel

Trauerfeier  
Halt suchen  
an den flackernden Kerzen



Christa Beau

Urlaubsende  
auf dem Dach des Autos  
letzter Schnee

Psychiatrie  
in einer Weihnachtskugel  
mein Gesicht

Daniel Behrens

Volontärsarbeit –  
der Kaffee  
schon wieder verunglückt ...

Der Igel rollt sich  
zum Ball –  
Kinder wollen nur spielen ...

Schreibfluss –  
das langsame Trocknen  
der Tinte ...

Pilger-Berg ...  
Darüber nur noch  
der offene Himmel ...

Nachthimmel –  
das Herz für alle Sterne  
zu klein ...

Thomas Berger

In Mondes Schatten  
schleicht ein Katzentier umher  
ein Weggenosse

Martin Berner

noch ein Morgen  
er jubiliert  
mit den Mauerseglern

Toilette  
nach dem Abspülen  
noch ein Danke

wieder Streit  
er wird grob  
zu seinem Bonsai

Krieg und Kriegsgeschrei  
sie lehnt sich  
an einen Baum

mannshohe Gräser  
mit denen  
übers Vergehen reden

Winterbestattung  
die Witwe  
in Netzstrümpfen

Martin Berner

Nachrichtenorkan  
er sucht Schutz  
beim Geißblatt

Herbstastern verblüht  
dem Freund  
geht es etwas besser

Wolfgang Beutke

Nachrichtenflut ...  
dieses Rauschen im Regen  
*Rashomon*

Lidwina Bilgerig

Im Altersheim  
rote Lippen soll man küssen  
klingt durch den Gang

Katja Birkeneiche

Glasmusik  
ein Bach  
fließt durch vier Hände

Siegrun Bleschke

In lichtem Grün  
von Blüte zu Blüte taumelnd  
tanzt er sein Leben

Christof Blumentrath

das Bad ist frei!  
beim Frühstück reden sie  
über uns

unser kleiner Fluss  
heute spiegelt sich in ihm  
nichts

neunter Monat  
lächelnd blickt sie  
zum Vollmond

Adrian Bouter

Felsenkloster  
die ausgetretenen Stufen  
zum Himmel

schließe deine Augen Mohnblumen

Balkon  
eine Krähe stiehlt Brot  
das ich gebe

wirbelnde Blätter  
finden nie einen Platz ...  
deine letzten Worte

Dulzimer solch stille Akeleien

Notausgang –  
ein Schlaflied aus Regen  
singt mich

fernes Donnern die Ohren der Hirsche

Ölfrachtzug die Monotonie der Dunkelheit

Sichelmond  
von Stille zu Stille  
die Heuschrecke

wie man ein Flugzeug baut Herbstregen

unberührte Kiefern  
der schmale Pfad  
kennt kein Ende

Claudia Brefeld

blaue Stunde  
der Mond duftet nach  
Pflaumenblüten

rüchlings im Gras  
den endlosen Himmel  
umarmen

altersgebeugt  
an seinen Memoiren  
*Ich mach' mir die Welt*

Christa Bringmann

Eierlikör,  
der letzte Wunsch  
des Sechsendneunzigjährigen

Brigitte ten Brink

es war einmal ...  
Schneewittchens Haar  
immer noch schwarz

auf der Schaukel  
ein Kinderlachen fliegt  
hoch zu den Wolken

Brigitte ten Brink

die Antwort  
auf all ihre Fragen  
Zeitungsrascheln

Blick aus dem Fenster  
zu dünn die Haut für den Gang  
vor die Tür

wir übermalen dunkle Tage  
mit Licht

Ralf Bröker

erster Frost  
wir kuscheln uns  
in alte Zeiten

deine Prinzessinnenkrone  
zwischen Bio-Büchern  
Regel-Heften

in der neuen Küche  
finde deine Tasse  
am alten Platz

nach dem Streit  
du weinst in einem anderen Raum

auf kahlen Feldern  
meiner Heimat  
Feuersteine

Heiner Brückner

das neue Jahr  
beginnt mit dem Nebel  
vom alten

Im rostigen Helm  
des Urgroßvaters das Nest  
Turteltauben

Kapellenfenster  
die Gottesanbeterin  
andächtig

Der Gastarbeiter  
zur Rente in der Heimat  
ein Zugereister

Dem steinernen Gott  
wächst Moos auf den Augen  
Spatzen zetern

Horst-Oliver Buchholz

erster Pinselstrich  
mein Bild von ihr  
endlos

Nebeltage –  
der Lerche Gesang  
öffnet den Himmel

wie ruhig der Mond steht  
im Dunkel der Welt



Stefanie Bucifal

Neujahrsnacht  
ich drehe und wende  
und drehe mein Blei

Lebenslinien  
deine Hände  
winterhart

Herbstzeitlose  
wie es wäre  
sich selbst zu genügen

Pitt Buerken

Bleiglasfenster  
Christi Geburt im Licht  
der Leuchtreklame

nach dem Tango  
sie flüstern einander  
Lügen ins Ohr

neue Ernte  
die ersten Äpfel  
nicht vegan

Sonntagmorgen  
die Kirchenglocken läuten  
die Kneipen füllen sich

Christian W. Burbach

Dezembermond  
im Karpfenteich fische ich  
nun Lichter

Gabriele Buschmann

Gesang des Regens  
in den Gräsern der Wiese –  
ein Reh lauscht

Ostergebet –  
im Gelb der Forsythien  
die Ahnung von Licht

Ingo Cesaro

Das Bild hinter Glas.  
Beobachter gespiegelt –  
wird Teil des Motivs.

Cezar-Florin Ciobîcă

die leere Puppe  
eines Schmetterlings ...  
Sommerende

Hochwasserwarnung  
auf jeder Schulbank  
ein Papierboot

Baumhaus  
die alte Kasperpuppe  
mit weißen Haaren

der Adventskalender  
mit geschlossenen Fenstern ...  
Kriegsgebiet

Mohnblumen  
unter den Weizenähren  
das Blut der Vorfahren

Tauwetter ...  
der Schneemann verschwindet  
in einem Märchen

Beate Conrad

Die Spielplatzwippe  
bewegt mit Kindergeschrei  
Tagundnachtgleiche

Allerseelen ...  
die Tür nach Westen springt  
immer wieder auf

inmitten all der Fragezeichen der Mond

Bildet Rauchwölkchen  
die Lokomotive die  
aus der Tapete kommt

EOS erwacht in der Hand  
die den Spiegel hält

frisch im Morgenschnee ein Streif Mariä Lichtmeß

Hafen – der Frachter  
entfernt sich aus der Wand  
des Wolkenkratzers

Kriegsstillte eine Kerze beleuchtet die Dunkelheit

Erste Pfingstrose  
eine Wasserdampfwolke  
steigt aus dem Kühlturm

mit der Stimme einer wogenden Wiese Pfauenauge

Johannisfeuer  
ein Tango entfaltet  
das Bandoneon

stimmt den Flügel das Duett von Wind und Meer

Nebelhorn der Wintermorgen ein schwerer Mantel

Zum Ende  
das Buch immer schwerer –  
Herbstabend.

spricht ihn fließend den Rhythmus der Erde  
Buntspecht

Beate Conrad

Zikadensurren  
die nächtlichen Schaltkreise  
meiner Synapsen

Selbstbildnis eine Vorahnung von Schnee

Ein Spiegel meiner anderen Natur ...  
Geräusch des Wassers

Töpferscheibe ...  
mit jeder Umdrehung  
der Puls des Blutes

Wartend am Ufer  
nichts als der kalte Himmel  
im Blick des Fährmanns

nach mutters abschied das meer das meer

Erster Frostmorgen ...  
wie es funkelt das Leben  
eines Kristalls.

Zorka Čordašević

Pfützen  
in den Ackerfurchen  
der Sperling trinkt

Abenddämmerung  
eine Ameise fällt vom Grashalm  
im Tal ein Specht

Zorka Čordašević

Vollmond  
die Kerze brennt still  
in der Winternacht

Kastanien im Park  
die Spaziergänger  
haben Blüten im Haar

Schweigende Hunde  
der fahle Mond scheint  
über dem Dorf

Winseln im Hof  
die Hündin  
sucht ihre Welpen

Dichter Nebel  
hüllt das Dorf ein  
der Hahn kräht

Im Schatten des Walnussbaums  
die Mutter ruft nach dem Kind  
es spielt und spielt

Verona Costache

frischer grüner Tee  
Kälte des Wintermorgens  
Knacken des Gelenks

Maya Daneva

Grabstein des Enkelkindes ...  
das Spiel der Eichhörnchen  
auf dem Zypressenbaum

Bootsflüchtlinge ...  
die Grenze  
hinter der Grenze

Urlaubsschnappschuss  
die Augen meiner Schwester leuchten  
aus dem Grabstein

Wanderweg  
schmäler als im letzten Frühjahr ...  
erneutes Hospizgespräch

Christine Dannert

auf dem Waldfriedhof  
im Duft der wilden Kamille  
dein Lächeln

*unter dem Blätterdach mein Herz und der  
blabbernde Regen*

Aufwachen.  
Vor wenigen Sekunden  
konnte ich noch fliegen.

Deichwanderung –  
angelehnt  
an den Wind.

Alter Holzschnitt –  
das zerfurchte Gesicht  
eines Landmanns.

Abendstille –  
am Tisch allein  
mit einer Spinne.

Das Spiegelbild  
im nächtlichen Fenster – ich bin es  
ich bin es nicht.

Meditation  
am Meer. Mein Name versinkt  
mit der Abendsonne.

Frank Dietrich

Schneemorgen  
die leeren Felder  
des Kreuzworträtsels

Koi im Teich gefangen der Mond



ferner Hahnenschrei  
ein Riss in der Schale  
meines Traums

betrunken  
der Bach  
lallt

dieser Tautropfen  
ich blinzele und  
er fällt

alles auf die 7  
die Welt schrumpft auf die Größe  
der Roulettekugel

alles verloren  
die Augen der Würfel  
starren zurück

Mondfinsternis  
das rote Kleid  
das du trugst

eine Sichel  
wird zu einer Scheibe  
Mondschatten

Kondensstreifen  
was bleibt von den Träumen  
des Ingenieurs

Frank Dietrich

letztes Lied  
der schwere Atem  
des Akkordeons

Nachtwind  
der Flug des Falters  
von Stern zu Stern

blinde Fenster  
der Mond  
hinter den Lidern

Neujahr  
im Glückskeks ein Spruch  
den ich schon kannte

von weißen raben geträumt      erster schnee

Thomas Dietz

unruhig erwacht  
auf dem Sofa – der Kamin  
eiskalt

endlich am Fluss  
das Kamel trinkt  
Wellenringe

Meditation  
zur Kerzenflamme  
weggenickt

Kirsten Döbler

Glanzvoll  
das zweite Fliegenleben  
im Bernstein

Die Pianistin  
und der alte Flügel  
verstimmt

Ein Kind  
ins Gespräch vertieft  
mit seinem Schatten

Hildegard Dohrendorf

Eisdiele  
mit dem kleinen Laufrad  
sein erster Einkauf

Nachtstille  
nur das Rauschen der Wildgänse

Nikolaus  
in meinen alten Stiefeln  
haust eine Maus

Sturmtief  
Origami Kraniche falten  
mit den Enkeln

durch die Heide,  
kleine Hand in meiner ...  
die Erde hüpf mit

Sandkasten-Crew  
jede Schneeflocke bekommt  
einen Namen

jenseits von Sprache  
die Stunden ins Eis gebaut  
Kinder-Iglu

barfuß durch den Fluss ...  
die Kiesel reden  
mit jedem anders

der letzte Ton  
wie für sich selbst  
Domglocke

Hoffnung?  
auch zu dieser dünnsten Sichel sag ich  
Mond

kurz vor der Arbeit  
ihr privates Gesicht  
Morgenröte

Jeans im Wind ...  
auf dem verwitterten Scheunentor  
landet ein Bläuling

Bernadette Duncan

mit der neuen Taschenlampe  
raus zu den Sternen  
die zwei Schwestern

durch die Lücke  
im Gespräch fallen  
Schneeflocken

Blaues Haus –  
ein kleiner Balkon, Blumen, ein Schirm ...  
so wird es sein

Abendglitzern ...  
vielleicht ist's egal ob du Staub bist  
oder Insekt

Bettina Engel-Wehner

mittagssonne  
regentropfen trocknen  
auf der wäscheleine

unterm Schirm  
die Melodie des Regens  
an seinem Grab

Herz aus Stein  
unter ihrer Berührung  
ein leises Pochen

Hubert Felber

über den Dächern  
die ersten Mauersegler  
ich hebe mein Glas

letzte Fahrt –  
dem Fährmann  
eine Münze

Hartmut Fillhardt

Vom Nebentisch  
ins Lied der Amsel  
Krankengeschichten

Im Duft  
deines Flieders  
eine Spur Honig

Erster Nebeltag  
Im Küchenradio  
Mozart

Christiane Freimann

Alle Spiegel  
lächeln  
neue Frisur.

Marktplatzregenaquarell.

Walpurgis  
ihr Haar riecht noch  
nach Feuer.

Es ganze Haus voller  
Latwerschduft  
Die Woimoggelscher danse.

*Das ganze Haus voller  
Pflaumenmusduft  
die Taufliegen tanzen.*

Sternmagnolien erblühen  
aus des Enkelchens  
Asche.

Jans Hosentaschenzettel  
gefremt, eingesteckt  
mitgewaschen.

Silbersternchen  
schweben im Lüftchen  
Lanzett-Kratzdistel.

Chilichips  
Kartesianischer Tanzteufel  
glotzt aus der Flasche.

Wolkenbruch  
Es tropft  
Töpfe, Eimer, Pfannen!

Forsythien leuchten.  
Er startet sein Motorrad,  
stürzt sich ins Blau.

Der Weg gesprenkelt  
mit Blütenblättern – hoch  
fliegt mein Hut!

Erloschener Vulkan.  
Die Süße im Geschmack  
der Orange.

Land am Meer.  
Die Geduld des Grases unter jedem  
Eroberer.

Motorbrummen.  
Auf der Fahrt durchs Paradies  
etwas eingenickt.

Taubengurren.  
Wie durch mich die ganze Waldwiese  
aufhorcht.

Predigt am Meer.  
Durch die offene Tür  
Klang von Brandung.

Eine Welt ohne Ausgang.  
Spiegelbilder.



Ivan Gaćina

Der Maler schläft ...  
ein Rosenblatt  
wird zur Morgendämmerung

Eheberatung ...  
ihre Versöhnung zwischen  
den Schneeflocken

Blind Date ...  
ihre Worte verblassen  
im Flackern der Kerze

Dieter Gebell

Shipped from Ecuador  
10 kg Bananen und  
ein Schmetterlingsflügel

Dauerregen  
der Gerolsbach macht sich auf den Weg  
zum Rathaus

Nach der Flut  
Kinder springen lachend  
über Sandsäcke

Die Frage verstummt  
beim Anblick  
der Milchstraße

Über Nacht  
das Dorf eine Insel  
im gelben Rapsmeer

Frühmesse  
der Pfarrer segnet  
Kirchenbänke

Buschröschenduft  
neben dem Helm Blutspuren  
auf dem Asphalt

Helga Maria Gorfer

Staffelei im Grünen –  
ein weißes Blatt Papier  
fängt an zu blühen.

Im selben Herbstwind  
getrennte Wege nehmen  
Blatt und Vogel.

Der alte Nachbar –  
im roten Kleid seiner Frau  
knackt er Walnüsse.

Hans-Ulrich Gosmann

jemand spielt klavier  
tanzende federn  
im wind

rosenmontag  
ihre maske fiel  
zum ersten mal

es wird ein haufen zerstört  
ameisen im krieg

im visier des panzers  
eine gottesanbeterin  
verharrt regungslos

Gregor Graf

auf dem küchentisch  
die notiz – bin mal weg  
habe den uhu gehört

Nach der Taufe  
eilends im Regen  
heimwärts

Bonn Bahnhof  
Lichtgesichter  
Augen wie Aufzugsschächte

Nach dem Kuss  
Wer von uns beiden  
einsamer ist

Alexander Groth

hochhausfassade  
der fensterputzer poliert  
cumulus-wolken

Einkaufsmeile –  
das Mädchen spielt Gitarre  
für ein Taubenpaar

Strandmaskenball –  
meine Freundin und ich, geschminkt  
als Geishas

bergwanderung  
der tauende schnee zwischen  
unseren lippen

discobesuch  
das kondom in seiner geldbörse  
abgelaufen

soufflage  
auf dem kafka-skript ruht  
ein käfer

frühlingssonne  
ihr strahlen  
nach dem scheidungstermin

in der onkologie  
noch am leben  
sein tamagotchi

einschulung  
zwischen den kindern fällt  
das wort „krieg“

Kriegsbeginn –  
in den Augen ihrer Tochter  
Großmutter's Tränen

kriegstagebuch  
nach dem ersten eintrag  
leere

feldpost –  
sie fragt ihn nach namen  
für ein mädchen

live-konzert  
vor der bildschirmwand eine wand  
aus bildschirmen

nach der disco  
das fade mondlicht  
in der urinpütze

origami-drache  
das letzte  
was sie mich lehrte

picknick im park  
die kuchenkrümel  
krabbeln davon

großstadtsmog  
auf der biotonne  
koksreste

sommerflirt  
ihre unverhüllten  
melanome

am urinal  
kurz bevor's die fliege trifft  
summt sie davon

waldspaziergang  
eine schneeflocke verfängt sich  
in deinen wimpern

ostwind  
die vergessenen träume  
meiner großmutter

dorfkneipe  
zwei männer diskutieren  
den nächsten atombombenabwurf

wintermorgen  
der schlafsack vorm häuserblock  
leer

Nachtkerzen  
zu einem Schatten werden  
mit dir

Ruth Guggenmos-Walter

die amsel  
hüpft die stufen  
der dämmerung hinauf ...

der tag  
nebelgrau –  
maulwurfsgesang ...

so nah dem wunderbaren  
im gelben rauschen  
der pappel ...

Taiki Haijin

Regenwetter  
die verlorene Urlaubsbarbie  
am Spülsaum

Claus Hansson

roter Mohn  
ausgesetzt dem Regen  
auch wir

Sturmtief –  
das beständige Klappern  
ihrer Stricknadel

Herbstwind –  
sorgfältig sortiert er  
ihre Briefe

Gabriele Hartmann

Januarmorgen  
in unseren Worten  
noch Lametta

überm Beaujolais sein flackernder Blick Abendrot

Orchesterprobe  
ein Kind spendet  
Applaus



Gabriele Hartmann

Schneeverwehungen  
sie drückt seinen Anruf  
weg

Ewigkeitswald – die Spuren verlieren sich

Trauergespräch  
der Zucker in der Dose  
verklumpt

warmes Brot  
die Stille nach dem Brechen  
der Kruste

Gegenwind  
ich erhebe  
meine Stimme

Streetart  
ein Hund signiert  
den Wendehammer

Georges Hartmann

Aufklärungsflug  
beim rostigen Gleis nisten  
Lerchen im Schotter

Zur Friedensdemo  
ein Grußwort  
vom lieben Gott

Sylvia Hartmann

Glockengeläut  
am Sonntagmorgen – viele strömen  
zum Bäcker

das Rauschen  
der nahen Autobahn bis  
in meine Träume

Stofftier – überrollt  
vor dem Gedenkort für ein  
Verkehrsoffer

Brückengeländer  
am Boden ein Liebesschloß  
durchgerostet

Bernhard Haupeltshofer

den Hörer in der Hand  
am offenen Fenster: Regen  
laß mich noch nicht los

Birgit Heid

Gänsezug  
so fern  
meine Heimat

Neumond  
mein Traum vom gefundenen Geld

Birgit Heid

Sonnwendfeuer  
als hätte ich  
schon einmal gelebt

Kerzenwachsspritzer  
auf meiner Brille ein Hauch von  
Erleuchtung

Magnolienknospen  
es wird kühl  
zwischen uns

Valentinstag  
er erzählt über  
Gift in Rosen

Herbststurm  
wie sie fortwehen  
meine Kinder

Hubert Heizmann

im Abendlicht –  
sie tanzt mit  
ihrem Schatten

beim Frühstück  
mit dem Spiegelei  
Aug in Aug

frühnebel –  
kein laut nirgends  
wie sich finden

ein Schemen  
im blinden Spiegel –  
ich

vom Hochzeitsfest  
der Ballon im Nachbargarten  
hängen geblieben

Ewiges Licht –  
vom Herbstwind  
gelöscht

am rostigen Nagel  
gerade gehämmert  
hängt jetzt mein Herz

kleiner Hafen –  
wie's schmatzt und zerrt  
die Boote tanzen

verliebt –  
der Himmel  
legt Rouge auf

Torsten Hesse

Lärm im Treppenhaus,  
der betrunkene Nachbar  
bellt seinen Hund an

wie es aufleuchtet  
in der sinkenden Sonne  
das trockene Gras

Anke Holtz

nach Vaters Hüft-OP  
die alte Quitte  
bekommt einen Stützpflöck

Schneemorgen  
den Löffel tief  
ins Quittengelee

gegen Opas Fingerarthrose  
ein High Five  
der Enkelin

Goldrandglas  
beim Nippen am Eierlikör  
die Augen schliessen

nach dem Fest  
das stille Schweben  
der Glühwürmchen

Münstermarkt  
bis hin zum Beichtstuhl  
Leierkastenklänge

fallende Blüten  
ihr rosa Handy  
knipst und knipst

Angelika Holweger

frostiger Morgen  
ins Gras gesät  
der Sternenhimmel

zwischen Schilfblättern  
hin und her  
eine Larvenhaut

auf seine Wange  
ihr scheues Küsschen  
nun sitzt die Kappe schief

Friedensfahnen  
im Dorfbach  
treiben Blütenblätter

Erntedank  
die letzten Weintrauben  
den Amseln

Angelika Holweger

Hagios  
im Mittelgang ein Weberknecht  
hält inne

Tau auf Brennesseln  
ein Häherschrei zerreißt  
den Morgen

dieser weiche Glanz  
im Fell meiner Katze  
erste Weidenktzchen

Wolfgang Hölz

eine Ampel  
springt auf Rot  
am Himmel Zugvögel

auf Omas Schoß  
die Katze  
beide schnurren

„Innere“  
im Sterbezimmer  
noch Licht

Hochwasser  
jenseits der Sandsäcke  
Tränen

Wolfgang Hölz

Schlosspark  
der strenge Blick  
des Löwen

Morgentau  
an langen Halmen  
glitzern Sonnen

Ilse Jacobson

blühender mandelzweig  
sein bild  
unvollendet ...

Wolkenberge  
nichts hält sie auf  
der Lerche Lied.

*Weiß*e Rose  
ihr Mut  
zu blühen

Friedenslicht  
im Riss der Säule  
ein Flackern

verletzt  
ihre Flügel  
Friedenstaube

Zuflucht  
die Kühle in den Kathedralen



Rüdiger Jung

Heiliger Abend  
Hirten Engel Könige  
warten vor der Tür

Christoph Junghölter

Wohnungsaflösung  
der Teddy  
schaut zu Boden

Flüchtlingsheim  
Sperrmüll  
den niemand holen kommt

Tagesschau  
ich stelle die Heizung  
ab

An deinem Grab  
nur Wind

Pommesbude  
ein Laubbläser  
pustet meine Bestellung fort

Hilde Kähler-Timm

Im Kirschblütenschnee  
der Glanz auf schwarzem Amselgefieder.

Deborah Karl-Brandt

Auszug  
alles was notwendig ist  
die Schwingen des Falken

Wie er tanzt  
der verlorene Ball  
gefangen im Treibgut

Nach der Diagnose  
Samen kaufen für eine  
Schmetterlingswiese

Claudia Katz

Gedanken schwirren  
auf meinem Weg nach Hause  
fällt ein Ginkgoblatt

Silvia Kempen

„Amazing Grace“  
die Rosen zittern  
beim Gang zum Grab

auf dem Rollator  
eine Pause inmitten  
der Menschenmenge

Marek Kiślak

Eine Scheibe Brot  
von einem Bettler geschenkt.  
Nun steht die Zeit still

Rolf Klöcker

Die Indianerwache  
im Tipi.  
Eingeschlafen.

Oliver Kai A. Knütter

Zwischen zwei Stühlen  
sitzt sie und  
lacht.

Der Rabe blickt  
mich an vom Rand des leeren  
Einkaufswagens.

Augen auf –  
ein Elfenbeinengel steht in  
treibenden Wolken.

Tränen  
waschen meine  
Augen.

Isabella Kramer

unterwasser ...  
ein atemzug nach dem anderen  
zunehmender mond

lotus sutra  
das geräusch fallender äpfel

Gérard Krebs

Winterkälte –  
im Schnee ein warmer Duft  
von Pfefferkuchen

die brennende Kerze  
auf dem ungepflegten Grab –  
Allerseelen

Omas Spaziergang  
ihr Kinderwagen anstelle  
eines Rollators

Schärengarten  
der Mond schlägt eine Brücke  
zur Nachbarinsel

cembaloklänge  
fast hörbar  
die stimmen der bediensteten

erster stern  
das zittern des lichts  
überm sand

all die jahre  
in ihrem blick  
die stürmische see

blütenduft  
die nähe der fremden  
im zug

komm mit mir  
ihr unerreichbar  
ferner blick

nulllinie  
fern ruft ein kind  
mama im schlaf

sommerbrise die stille inmitten der gespräche

erstes bad im atlantik  
einen moment lang  
bin ich plankton

Tobias Krissel

gewitterdonner  
das geräusch der klospülung  
bei nacht

knarrende dielen  
der glanz in den augen  
der magd

flüchtiger blick  
was bleibt  
ihr duft von butterkeksen

Nicole Kullick

Frühlingsmorgen –  
in meine Gedanken fliegt  
ein Schmetterling

Sonnenblumenfeld  
im Abendlicht  
leuchtende Gesichter

Im Schweigen  
der lauten Worte  
Widerhall

Spiegelbild  
ich erkenne mich  
in dir

Nicole Kullick

Im Zendo  
alle meditieren still  
außer der Fliege

Abenddämmerung  
Schattentanz der Waldgeister  
mit mir allein

Marianne Kunz

All die Vorhersagen  
über Nacht  
das erste Rot der Kirschen

Sommersonnwendfeier  
das Wogen des Lichtes  
in ihrer Stimme

Beim Aushecken eines Reims –  
wir Mädchen beim Gummitwist

Friedhofsbesuch  
die Frau mit dem Stock  
meine Tanzlehrerin

Im Altenheim  
ihre verlorenen Maschen  
wieder auffädeln

Die See leckt an meiner Hand –  
das Kälbchen das ich einst tränkte

Am Soldatengrab  
kleine Finger befühlen  
die Kussröschen

Märchenstunde  
das Kind streut Brotkrumen  
auf seinen Heimweg

Insolvenz  
ein Storch baut sein Nest  
auf den Baukran

Kalkweiße Wand  
auf und ab der Schatten  
betender Hände

Angiographiebefund –  
durchs Fenster die Schatten  
kahlen Gezweigs

Im Hospiz  
sie wünscht sich Butterbrot  
mit Salz

Nach der Chemo  
der Frost am Nordhang  
will nicht weichen

Weihnachtskrippe  
das verschollene Jesuskind  
beim Jüngsten im Bett



Fallende Blätter –  
das Rauschen des Kopierers  
beim Psychologen.

Wir frieren beide  
morgens im dichten Nebel  
die Hure und ich.

20. Juli –  
im Hof des Bendlerblocks ein  
großer Sandhaufen.

Der Kinderschreibtisch –  
ein Smartphone und ein neues  
Kastanienpferd.

Die Spiegelscherben –  
ihr zerbrochenes Gesicht  
auf dem Fußboden.

Ein Schwarm Vögel steigt  
vom Boden auf – das Dröhnen  
von Kampfflugzeugen.

Anfang Dezember  
alle Türen offen im  
Adventskalender.

Ihr leises Weinen –  
im Schnee leuchten die roten  
Beeren der Eibe.

Oktoberpersonne –  
eine Staubwolke durchbricht  
den Sicherheitszaun.

Im Sommerregen  
die VHS-Kassette  
mit „I have a dream“.

Silvesterparty –  
der Geruch der Zukunft nach  
geschmolzenem Blei.

Vor dem Krippenspiel –  
Maria benutzt noch schnell  
ihren Lippenstift.

Auf dem Pausenhof –  
am Zaun sieht ein Erstklässler  
den Zugvögeln nach.

Roger Le Marié

Weggabelung  
Unter der Milchstrasse  
Wildgansrufe

Der Macchiato leer.  
Die Pfirsichblüten geschlossen. Aber ...  
welch schöne Aussicht!

Georg Leng

herbstlaub –  
durch kahle äste das gold  
der gedächtniskirche

Eva Limbach

Nachkriegskinder  
im Küchenschrank die Gläser  
mit dem Goldrand

strahlender Himmel  
der Junge posiert auf einem  
Panzer

zu Bethlehem geboren  
das Kind  
inmitten der Trümmer

die Kippe  
ausgetreten auf den Kirchenstufen –  
Weihnachtsmond

Sturmtruppen ...  
schneeweiße Blütenblätter  
wehn mit dem Wind

Wintergewitter  
die alten Nachtgebete  
Wort für Wort

Eva Limbach

die Taube  
hoch oben in der toten Zeder  
alleine

Votivkerzen ...  
und draußen wütet der Sturm

Zugvögel  
der Mut  
unserer jungen Jahre

Ramona Linke

Morgentoilette  
Mutter zwinkert mir zu  
aus dem Spiegel

auf der Seebrücke  
ein Hund kläfft den Wind an

böhmische Liwanzen  
mit Großmutter's Backpinsel  
die Form fetten

geschlagenes Holz  
die Kalligrafien der Borkenkäfer

eisblauer Abend ...  
nach der Demo  
die Wärme des Tees

Granathochzeit  
noch einmal die Brautkrone aufsetzen  
... heimlich

Hundstage  
der Duft des Lavendels  
bis in den Traum

*In Flanders Fields* –  
auf vergilbten Fotos  
Urgroßvaters Handschrift

Altweibersommer ...  
sorgsam reinigt sie den Tuschestein

lange gewandert  
im Gegenlicht die Anmut  
der Pfaffenhütchen

Nachtflug –  
suche vergeblich  
nach einem Stück Mond

Huflattichblüten  
mir ist, als treibe auch ich ein Blatt

Zengarten –  
Kois zupfen an gefallenem Laub

Birgit Lockheimer

schläfrige Augenlider  
flatternd im Rhythmus  
des Rasensprengers

Horst Ludwig

Dakota-Badlands  
Hinten im Überland-Bus  
Kopfhörer, müde

Wie sie aufflattern  
fliegen, leuchtend, weiß und schön,  
fünf wilde Schwäne

Die Vogelscheuche  
mein Hochzeitsanzug zitternd  
ohne Kummerbund

Blasiussegen,  
nicht mehr richtige Lichte ...  
und jetzt eisfischen

Ich bin der letzte  
vom kleinen Ritterswalde –  
hör's Stille Meer rauschen

Wie's mich begleitet,  
's alte Wo gehen wir hin?  
Immer nach Hause.

Robert P. Martin

zen garten  
sitze auf einem stein  
der dicke auch

Werner Martini

Mittagsruhe  
über dem Dorf. Ganz weit weg  
Kinderstimmen

Gaby Matthes

Kranichzüge  
am Himmel rauhe Schreie  
Pflanzzeit

Ingrid Meinerts

am Morgen  
Kriegsnachrichten  
die Blätter der Bäume ruhig

Windstille  
andächtig trägt das Kind  
die Pustebume

weitergetragen  
das Lächeln  
im Vorbeigehen

Ingrid Meinerts

Meditationssitzung  
der Mönch an der Glocke  
eingeschlafen

Diana Michel-Erne

am Sterbebett  
der rote Mohn  
lässt ein Blütenblatt

Ruth Karoline Mieger

der Nachbar verstorben  
im Briefkasten brütet  
ein Rotkehlchen

Hausauflösung  
die Briefe an den Vater  
voller Flecken

zartes Grün  
die ersten Haare  
nach der Chemotherapie

Wasserfälle  
dieses Orgelbrausen  
im Herbstlicht



Conrad Miesen

Oh, der Winterwind  
aus den Bergen – Kraniche  
bringt er zum Tanzen

Eleonore Nickolay

Geburtstag  
sein Kuschelbär  
wird dreißig

Entrümpelung  
der anklagende Blick  
des Teddybären

geschieden  
in der Seine liegt der Schlüssel  
zum Schloss ihrer Liebe

Hotel am Bahnhof  
nachts rangieren sie  
meine Träume

Aufzug  
ein Furz  
fährt weiter

Umzug  
die letzten Töne der Spieluhr  
im Müllsack

Eleonore Nickolay

Verkehrsstau  
eine Plastiktüte  
überholt uns

Wintermärchen  
auf den Dächern der Stadt  
Industrieschnee

Kranichzug  
„Last call for Mr. Smith!“

Sperrmüll  
mein Blick  
in den zerbrochenen Spiegel

Lisa F. Oesterheld

Präludium –  
das Morgenlicht  
hinter dem Maisfeld

Gräberfeld  
am Fuß des Kruzifix  
leuchtet das Moos

Ludmilla Pettke

essen ist fertig  
sie ruft  
die katze

kirschblüten  
die last des schnees  
ein sonnenstrahl

der rucksack  
mit jedem schritt leichter  
heimwärts

Jutta Petzold

Gruppenreise in den Süden  
Hochbetrieb  
am Schwalbentreff

Wohnzimmerstille  
Großmutter's Blick  
aus der Glasvitrine

im Licht des Ostermondes schweigen  
Karfreitag

Bahnhofstoilette  
ein Kommen und Gehen  
nur der Wischmopp kreist

Jutta Petzold

*save the children*  
der Stand in der Fußgängerzone  
verwaist

Vergissmeinnicht  
Blüte für Blüte  
nur du

Rudi Pfaller

Weihnachten  
wieder wird dieses Kind geboren  
nur ich werde älter

Vollmond  
mein Schatten verlässt mich  
unter der Kiefer

Maximilian Pohl

Vorm Bürofenster  
Balztanz in Kirschblüten  
Druckerknurren

Im Berufsverkehr  
die ersten Regentropfen  
spiegeln Scheinwerfer

beim kälteeinbruch  
einmal laut seufzen können  
weihnachten allein

*das wetter im süden*  
vom gehupe  
abgewürgt

vor dem wochenende  
sein staubsauger singt  
das hohe c

computerschach  
der sieg  
in händels tönen

René Possél

morgens im bad  
der dezente luxus  
meines atmens

allein im haus?  
die tür öffnend öffnet sich  
der nachbarin tür

sieh die wolken  
keine eile  
anzukommen

Willemina Preiß

Nach ihrem Umzug –  
sie kauft sich eine Kerze  
Maiglöckchenduft

Ihr ist nicht geheuer  
beim Abstreifen des Ringes –  
vorerst nur kurz

Nach langer Zeit mal  
wieder benutzen müssen –  
ihren Fingerhut

Sonja Raab

vor der discothek  
wild tanzen im wind  
die spinnenweben

Jörg Rakowski

Er füllt seinen Anzug  
nicht mehr aus  
– alter Schützenbruder

Frühlingswind  
Blütenpollen bestäuben  
meinen Malblock

Der alte Baum  
Noch im Tod eine Stütze  
für die Ackerwinde

Auf meinen Weg  
fiel es –  
das letzte Rosenblatt

Ruhiges Wasser  
Im Spiegelbild des Sees  
baut ein Spatz sein Nest

Renate Maria Riehemann

Oma rodelt  
mit den Enkeln  
Havarie am Hang

verschneiter Gehweg  
erste Versuche  
mit dem Rollator

Kaffeepause  
beim Apfelduft  
plötzlich Heimweh

Wolfgang Rödiger

vor der ersten Reitstunde  
mit großen Augen  
Blicke austauschen

die Faust auf dem Tisch  
das Wasser im Glas  
beruhigt sich wieder

der freche Dackel  
legt sich mit dem Boxer an  
dazwischen der Zaun

Reni Salzer

nach der Pilzsuche  
ein Korb voll Steine  
zum Bemalen

Abendspaziergang  
Hand in Hand schaffen wir  
die Mülltonne raus



Frank Sauer

morgens  
im Bett  
deinem Herzschlag folgen

Hochwasser  
in den Uferzweigen  
ein Babyschuh

im Flur  
ihr Duft lange  
nach ihrem Tod

allein  
an deinem Grab  
das grüne Gras

nach der Flut  
im Schneckenhaus  
das Rauschen der Welt

Jörg Schaffelhofer

das Gesicht im spiegel  
es nimmt mir das lächeln  
nicht ab

wogendes wollgras –  
wir sprechen von der liebe  
zum meer

ich will dich und kann  
nichts von dir um mich haben  
hyazinthenduft

morgenfrost  
zum ersten mal trage ich  
deinen lieblingsschal

still, still wie diese  
herzenskälte ertragen  
rankender efeu

aussprache –  
ostwind  
beißt in den augen

maimorgen  
zum hohlen hall des holzstegs  
der brabbelnde bach

St. Martin  
rot leuchten die laternen  
der straßensperre

dezemberdunkel  
das versprechen  
der magnolienknospen

die gebeugte alte  
richtet die rose auf

neue meister –  
das bild verlässt den saal  
auf ihrer haut

winterabend  
die tür öffnen zur wärme  
deines lächelns

ewiges licht –  
die glühbirne  
durchgebrannt

Michael Rasmus Schernikau

Vogelstimmen  
Aus den Abendwolken  
erhebt sich der Mond

Frühlingskälte.  
Vorm Reisebüro sitzt  
ein junger Spatz.

Vollmondnacht –  
durch den verschneiten Kurpark  
schleicht der Fuchs.

Warteschleife  
Die Partnerbörse spielt die Arie  
Dulcamaras

Radiogeplärr.  
Der Windhundwelpen jagt  
ein Ginkoblatt.

Gabriele Schettler

Hochzeitsnacht  
das Moskitonetz  
hat ein Loch

nach dem Ja-Wort  
sie entdeckt  
die Laufmasche

Annika Carmen Schmidt

altersflecken  
sie verbindet  
die punkte

klöterich  
ich kuschle mich ein mit tee  
& meinem neujahrskater

klöterich plattdeutsch / niederdeutsch für fröstelig,  
gesundheitlich angeschlagen

kulturkürzung  
~~das theater probt~~  
~~den aufstand~~

„Aufstand“: Theaterstück von Albert Ostermaier

sommergrab  
von bienen besucht  
auch das namenlose

Benno Schmidt

flackernde kerze  
wo der rauchfaden hinzieht  
ein kleiner stern

Angela Schmitt

Hölzchen Steinchen bunte Blätter  
bringt sie mit von der Stille im Wald

tausend gefaltete Kraniche bewegen den Wind  
am wilden Wasser – das Rauschen hören die Stille  
gefroren der gelbe Ginster – alles steht still

winterroter Ahorn –  
tiefer und tiefer die Stille

zarte weiße Flocken – wohin trägt uns der Wind

Kristoffer Schneider

Morgen-Zazen –  
Trauermücken vor der Nase  
Bloß nicht einatmen

Silke Schneider

am meer  
welle für welle  
auch himmel

brüchiger Strohhut  
gefunden auch die Freude  
am Sommerregen

zwei Menschen  
über den Verkehr hinweg  
winken sich zu

enge Jeans  
sie dreht sich um  
ob er sich umdreht

Gartenschach  
der Schatten der Dame  
immer näher

morsches Wegkreuz  
Löcher  
voll Himmel

quietschende Trossen  
den Nachtlichtern zu  
pfeift er sein Flusslied

Steil aus dem See  
offenen Munds  
in den Mückenschwarm!

Türen im Altenheim  
für die einen  
für die anderen

Dyrk-Olaf Schreiber

Aufgewacht.  
Wieder tot  
mein toter Bruder.

Helga Schulz Blank

Tanz in den Mai  
nach der kurzen Nacht  
weckt mich ein Kuckuck

Erntedank  
der Altar reich bestückt  
die Kirche leer

Glockengeläut  
blicke ungläubig zur Uhr

Bürogebäude  
auf der Glasfront  
spielen Wolken

Ginkgobaum im Herbst  
sein Gold aufheben  
für die graue Zeit

Nachtfrost  
der Morgen schenkt mir  
weiße Blumen



Blattgold  
der Oktober veredelt  
jede Karosse

die Spieluhr leiser  
als das stetige Piepen  
der Monitore

dieses Schwingen  
der Farben  
in ihrer Stimme

Freizeit  
der Friseur frisiert  
Fahrzeuge

Goldfisch im Glas  
der Letzte  
mit dem sie spricht

auf der Staffelei  
ihr Portrait unvollendet  
Kamelienduft

deine Bilanz  
bitter und ich frage  
nicht nach

Aussprache  
der Weg verliert sich  
im Abendrot

Marie-Luise Schulze Frenking

im Lärm des Basars  
auf einem Teppichstapel  
die Perserkatze

Jugendstrafanstalt  
beim Hofgang  
der Ruf der Kraniche

Winterweide  
die Schafe blöken ihn an  
den Engel

Kea Schwarzfeld

Mitten im Zweifel  
traf ich dich  
bauklötzestaunend

Rouven Schweichler

goldenes herbstlaub  
in eile durch den regen  
krankenhausfliesen

die sonne geht auf  
nachtclub voll müder schatten  
nur eine tanzt noch

Regina Seelig

Morgengymnastik –  
am rauen Wandputz klettert  
die Frühlingssonne.

Im Schmelzwasser –  
eine Amsel plätschert  
die Tränke leer.

Beim Bohnenstecken –  
der Nachbarin Gemurmel  
vor jedem Saatloch.

Nach Silvester  
erst in der Früh' kehrt er heim  
der Flaschensammler.

Nach jedem Schluck –  
die Teeschale füllt sich  
mit Frühlingslicht.

Angelica Seithe

in den Fenstern  
der Burgruine brennt Licht –  
Morgensonne

Laterne am Fluss  
auf glitzernden Wellen  
Liebesgeflüster

eingeschlafen  
unterm Sonnenhut – ein Wind  
hat mich geweckt

im Blätterfall  
auf dieser Brücke  
ein später Kuss

Herbstlaub –  
ihre Wangen berühren  
einander

Ostermorgen –  
ein Baumstumpf  
treibt aus

Krankenlager –  
draußen im kalten Nebel immer  
die rote Rose

Toilettenfenster –  
beim Öffnen schaut mich einer an –  
der Mond

im Honiglicht  
das Wiesengatter weit  
geöffnet

erster Kuss  
im Blütenschnee der Bäume  
Rutschgefahr

Mondsichel  
Großvater träumend  
im Schaukelstuhl

Nebelmorgen –  
durch feingesponnene Luft  
ein Finkenschlag

Georg C. Sindermann

Singles –  
das leise Knistern  
auf der Vinylparty

Mit ganzer Kraft –  
rote Bäckchen  
beim Ausstechen der Plätzchen

Brunchvorbereitung –  
Lachsplatte und  
Hundewassernapf leer

Reisepläne –  
die Fliege auf dem Globus  
noch unentschieden

Sabine Sommerkamp

Wie weit ich auch lauf,  
keine meiner Spuren bleibt –  
leise fällt der Schnee.

Martin Speier

ein photo  
aus alter zeit  
nur ihre puppe lächelt

im schlosspark  
sich ausruhen zwischen  
kanonen

Wildunfall;  
Das Dampfen der Eingeweide  
Am kalten Morgen.

abschiebung  
im badfenster noch  
ihr herz

Helga Stania

himmel  
auf den rücken der pferde  
apfelblüten

tausonnen ... die oberfläche eines tages

walderdbeeren –  
sie beschließt  
zu leben

bespielt das märzsonnenlicht ein zitronenfalter

die wohnstatt eines augenblicks herbstwind

ein geheimnis  
im blumentopf  
der engerling

trägt die herbstsonne  
ins tal  
ein dunkler schmetterling

via engiadina  
näher dem himmel  
apollofalter

hinabsteigen vom berg zum nebel diese klarheit

abendnebel  
schmiegen sich an die berge  
schafschellen

durchsticht die wiesenfarben die stille des falken

geliehener glanz  
im nahen der nacht  
die bäche im moor

Helga Stania

löwenzahnwiese  
ich erwarte das erscheinen  
der sternbilder

klosterhof  
vermisse gespräche  
die ich nicht führte

oleander blüht ihr henna tatoo

pappelsamen von irgendwoher sternschnuppen

ein fernes glück  
als hypothese –  
drohnenangriff

spiegelung  
filigraner brücken –  
schwalbenzug

Heike Stehr

bin Muschel    bin Sandkorn    bin Meer  
kehre zurück zu mir



Thomas Steiner

ein sperber!  
alle gerade noch  
entkommen.

aufs essen warten  
die spatzen  
warten auch.

die meise  
prüft mein meisenhaus.  
und zieht nicht ein.

Dietmar Tauchner

Laub auf dem Tisch  
wir plaudern über  
Abwesende

VaterInDeinemSchattenEinGeist

Hubertus Thum

Morgensonne  
in jedem Tautropfen  
glüht eine Farbe

Carrara  
im Marmor verborgen  
all die Gestalten

lichtgeburt schmerzhaft  
die blendung  
der ersten sekunde

Meeresstille  
am Fischerhaus lehnt  
ein rostiger Anker

verirrt an der schneegrenze ein duft schmetterling

Abendsonne  
schöner als der Grashalm  
sein Schatten

Schulweg durch den Schnee  
das leise Summen  
der Telegraphenmasten

Am Bergpfad  
die bunte Madonna  
aus Mondholz geschnitzt

Raunacht  
Wesen, aus der Kälte kommend,  
tummeln sich im Dünenhaus

von ginkgoblättern reich beschenkt novemberwind

herbstblatt  
im wind  
ich

Hubertus Thum

Schattenlinien  
die erste Schwalbe wird  
Glockengeläut

winternacht  
am blinden fenster  
kristallgeflüster

stille Räume  
jemand musiziert  
mit den Farben des Malkastens

das letzte bild  
des alten malers  
schwereelos

mein Ich  
im Spiegel sprachlos  
ein Anderer

Tobias Tiefensee

möwennachwuchs  
mein fischbrötchen  
lernt fliegen

am ententeich  
ein kleines mädchen  
quakt

radtour am fluss  
ich fahre  
den himmel entlang

schichtende  
der hafenarbeiter  
dockt am tresen an

die kleine  
beim anblick des froschs  
springt sie davon

für meine worte  
die dich so verletzt  
schnittblumen

am alten bunker zwischen zwei fußballtoren kinderlachen

skatspiel auf dem balkon  
den letzten stich  
macht die mücke

blick aufs meer  
in der unruhigen see  
ruhe finden

zerbrochener spiegel  
in tausend splitter  
ich

Angela Hilde Timm

Frauenseminar  
Ein Wochenende mit  
leichtem Gepäck

Karsamstag  
Der Himmel verhüllt  
vom Saharastaub

Walnüsse knacken  
vom Baum der gestern  
gefällt wurde

Wildgänse ziehen  
in der Heiligen Nacht  
kein Stern

Ein Sommertag  
Blüten auf der Wiese  
und meinem Kleid

Barbara Tischow

ein Wasserrad bauen  
die Füße im Bach  
Goldene Hochzeit

Eine Zwei in Mathematik  
er nimmt das Zeugnis mit an Opas Grab

Ulrike Titelbach

draust auf da lichtung  
wo grod nu da maibog woa  
springan de knospm

*auf der lichtung  
wo eben der maibock lag  
springende knospen*

zan schreim  
aufglesn  
de feda vonan schbotzn

*zum schreiben  
aufgelesen  
die feder eines spatzen*

Anna Vriede

Unter dem Milchschaum  
Deine Worte  
Draußen fällt Schnee

dein Hals an meiner Stirn  
in eine Umarmung  
passen

verhangener Mond:  
Tomaten im Schein  
der Taschenlampe

Vogelzug  
weiche seinem Blick aus  
es ist Herbst

Jennifer H. Weber

Scharen von Störchen  
am wolkenlosen Himmel  
Er nimmt meine Hand

Im Nieselregen  
Ein kleiner Junge hält stolz  
seinen ersten Schirm

Das Mandelbäumchen  
am lange gehegten Grab  
trägt erste Früchte

Vertrocknetes Laub  
Bei herbstlicher Blasmusik  
ein letztes Tänzchen

Elisabeth Weber-Strobel

im Neujahrstraum  
die Stimmen der Freunde  
aus dem alten Jahr

Dauerregen  
das Klatschen der Skatkarten  
immer lauter

Friedensgebet  
eine Gasflasche fällt um  
rollt und rollt

Claudia Wenzel

Maimorgen.  
Auf dieselbe Frage zum zweiten Mal:  
JA

Auf dem Küchentisch  
die Karte mit schwarzem Rand.  
Vergilbt.

Friedrich Winzer

Umzug  
Oma spielt vor dem Haus  
Klavier



Fernweh  
der Dampfer am Horizont  
schickt seine Wellen

zaubern ein Lächeln  
in Großmutters Gesicht  
Gänseblümchen

Herbst  
ein fallendes Blatt löscht  
seinen Schatten

Kinderstation  
der Clown weint  
auf dem Flur

letzter Ton ...  
die Ziehharmonika  
atmet aus

Morgenappell  
unter der Brücke pfeift  
ein Wasserkessel

Regenschauer  
versunken ein Liebespaar  
auf der Terrasse

Schichtwechsel  
ein Kranführer steigt  
in die Sonne

ungeniert  
Nachbars Katze  
im Zen-Garten

Frühling  
ein Gärtner stellt  
die Blumenuhr

Strand  
ich finde Bernstein  
in ihren Augen

Versöhnung  
die Blumen reichen für  
drei Vasen

Jungfernfahrt  
Oma sitzt strahlend  
im Treppenlift

Wortgefecht  
zwischen den Fronten  
der Hund

Silvester  
Opas Zinnsoldaten  
zerfließen

Zeitvertreib ...  
ich zähle die Tropfen  
der Infusion

Blütenblätterfall  
die alternde Sängerin  
legt frisches Rouge auf

Rückschau auf den Tag  
der inbrünstige Gesang  
einer Schwarzdrossel

am Grab des Vaters  
auch fünfzig Jahre danach  
noch das Rotkehlchen

auf dem Baugerüst  
das Radio  
arbeitet schon

dichter Nebel  
von den Kühen nichts als ihr  
Rupfen und Schnauben

abgegriffen  
vom Gesang eines Vogels  
Gitarrenriff

Weltkindertag  
beim Versteckenspielen  
die Last des Alters

über Jahrzehnte  
jung geblieben im Flakon  
Chanel Nr. 5

Marion Worf

kahler Winterabend  
sie lernt  
Italienisch-Vokabeln

Krüppelkiefern  
an der Wachstumsgrenze vergessen  
ein Kinderrucksack

selfie-shooting vor Klimts Kuss  
ihre Lippen  
kunstvoll aufgespritzt

Tate Gallery  
Im Gesicht meiner kleinen Nichte  
action painting

eisige Mondnacht  
ich kratze am Fenster  
nach Morgenlicht

Birgit Zeller

Hafenpromenade  
Passanten im Mondlicht  
taumelnde Boote

Geburtstagsständchen  
zwischen den Blumen  
summt eine Biene

Birgit Zeller

Besenrein  
Der Staub von 17 Jahren  
wie schwer er wiegt

Versteckspiel  
doch die Schatten ...

Romano Zeraschi

am Brunnen ...  
die Zeit, die vergeht  
Tropfen für Tropfen

eine Morgendämmerung  
jener Schwarm rosa Flamingos ...  
Samarkand

Einmal  
Ich werde bei dir sein ...  
Wolke

gehen und gehen  
ziellos –  
Vega da oben

Kalt ...  
Schnee ...  
Nacht ohne den Ruf der Zwergohreule

# Sonderbeiträge

## Tan-Renga

Schweigende Vögel  
Spinnenfäden versiegeln  
abends das Hoftor

als hielte das den Landarzt  
ab, dem Läuten zu folgen

*Conrad Miesen / Rüdiger Jung*

Blick zu den Sternen  
woher wir kommen  
wohin wir gehen

in einer Hand voll Erde  
Samenkörner

*Brigitte ten Brink / Ruth Karoline Mieger*

regenschwer  
die Bäume auf dem Weg  
zum Bahnhof

ihn wiedererkennen  
nach all den Jahren

*Brigitte ten Brink / Ruth Karoline Mieger*

Welch eine Gnade,  
wenn man's einfach glauben kann,  
das mit dem Himmel.  
Bleibt an den Fingern haften  
Sonnenwendzauber.

*Horst Ludwig / Beate Conrad*

## Ukraine-Krieg

Haiku-Sequenz von Klaus-Dieter Wirth

Sirenengeheul  
im Anflug abgeseget  
vom Popen der Tod

akute Luftgefahr  
länger der Weg für die Alten  
in die Schutzräume

weit hinter der Front  
die klaffende Wunde  
eines Lazaretts

zurückgelassen  
im vorrückenden Frühling  
ein Panzerwrack

Kamikazedrohnen  
ohne jede Aussicht auf  
postume Ehrung

mit abgetötet  
unter dem Trommelfeuer  
die Zeit für Träume

nachdenklich  
Stiefmütterchen  
im Gräberfeld

Ukrainekrieg  
geboren im Hospital  
daheim bereits Waise



# Das Haiku-Jahr

## Bücher

Die Suche nach ‚Haiku 2024‘ ergab bei der Deutschen Nationalbibliothek 142 Einträge, nach genauer Durchsicht und Streichung englischsprachiger Bücher sowie verschiedener Ausgaben desselben Buchs blieben 58 übrig, darunter einige Wiederauflagen. Fast alle sind bei Kleinverlagen oder im Eigenverlag erschienen.

Die Deutsche Haiku-Gesellschaft (DHG) hat vier Ausgaben ihrer Vierteljahresschrift veröffentlicht (‚Sommergras‘, Ausgaben 144-147). Mitglieder der DHG können im Netz alle seit Ausgabe 60 (März 2003) erschienenen Hefte als pdf laden. Ältere Ausgaben sollen eingescannt werden, bisher sind aber nur wenige verfügbar.

Einiges Neue gab es 2024 beim Rotkiefer Verlag, Berlin, Netzpräsenz: [www.rotkiefer-verlag.de](http://www.rotkiefer-verlag.de)

Das Haiku-Jahrbuch 2023 (‚Aufbrüche‘) erschien April 2024 mit 571 Haiku von 121 Autoren.

## Das Netz

2024 waren folgende Projekte aktiv:

**Deutsche Haiku-Gesellschaft (DHG):** Dachverband mit etwa 300 Mitgliedern, gegründet 1988. Die Zeitschrift ‚Sommergras‘ erscheint vierteljährlich als gedrucktes Heft und als eBook. Für die Zeitschrift können Haiku und Tanka eingeschickt werden, eine Auswahl davon erscheint im Heft und ist außerdem online zu lesen. Ausgewählte Artikel sind online frei zugänglich. Mitglieder können im Forum online Haiku besprechen, außerdem gibt es ein monatliches

Treffen zur Haiku-Besprechung über Zoom. 3.-5. Mai 2024 war die Mitgliederversammlung der Deutschen Haiku-Gesellschaft in Osterode am Harz.

Netzadresse: [haiku.de](http://haiku.de)

**Haiku heute:** Monatsauswahlen, Jahrbuch, Seiten zu Theorie und Praxis des Haiku, gegründet 2003, verantwortet von Volker Friebe. Die pdf-Dateien aller erschienenen Jahrbücher sind frei zugänglich. 2024 wurde zum sechsten Mal ein Haiku-Preis vergeben.

Netzadresse: [www.haiku-heute.de](http://www.haiku-heute.de)

**Chrysanthemum:** Gegründet 2007 von Dietmar Tauchner, aktuell weitergeführt von Beate Conrad und Klaus-Dieter Wirth. Das Magazin erscheint zweimal jährlich als pdf-Datei.

Netzadresse: [chrysanthemum-haiku.net/de](http://chrysanthemum-haiku.net/de)

Die **Österreichische Haiku-Gesellschaft** (etwa 60 Mitglieder) betreibt eine Netzpräsenz und gibt einmal jährlich eine Zeitschrift heraus.

Netzadresse: [www.oesterr-haikuges.at](http://www.oesterr-haikuges.at)

**HaikuHaiku:** September 2024 reaktivierte Hans-Peter Kraus sein altes Haiku-Projekt und begann neu als Präsenz für das deutschsprachige Kurzgedicht (bis 150 Zeichen Umfang), nach Themen geordnet.

Netzadresse: [www.haikuhaiku.de](http://www.haikuhaiku.de)

Es gibt eine Facebook-Gruppe, **Haiku-like**, mit den Administratoren Sonja Raab, Simone K. Busch und Ralf Bröker. Wer die Beiträge sehen und teilnehmen möchte, kann sich einladen lassen.

Auf Instagram erschien 2024 das Projekt ‚**Jenseits des Froschteiches**‘ von Alexander Groth: Haiku können eingesandt und bewertet werden. Sieben Ausgaben 2024, pausiert derzeit.

Eine Übersicht weiterer aktueller und archivierter Haiku-Projekte in deutscher Sprache:

[www.haiku-heute.de/archiv/haiku-projekte](http://www.haiku-heute.de/archiv/haiku-projekte)

Eine Liste von internationalen Ausschreibungen und Zeitschriften (Haiku und verwandte Genres) bietet Claudia Brefeld:

[www.artgerecht-und-ungebunden.de/Haiku-aktuell.htm](http://www.artgerecht-und-ungebunden.de/Haiku-aktuell.htm)

Zur Verbindung von Haiku und Bildern gab es 2024, neben den schon erwähnten Haiku-Präsenzen, drei spezielle Einreichseiten:

**Haiga im Focus:** Monatlich erscheinende Haiga-Auswahl von Claudia Brefeld. Auch können monatlich Haiku zu einem Foto eingereicht werden. Netzadresse: [www.claudiabrefeld.de/Haiga-im-Focus.htm](http://www.claudiabrefeld.de/Haiga-im-Focus.htm)

**AHaiga:** Haiga-Portal von Helga Stania, wird vierteljährlich aktualisiert.

Netzadresse: [www.ahaiga.ch](http://www.ahaiga.ch)

**Fotohaiku:** Martina Sylvia Khamphasith und Diethelm Kaminski veröffentlichen jeden Monat ein Foto, zu dem Haiku eingereicht werden können.

Netzadresse: [www.fotohaiku.com](http://www.fotohaiku.com)

# Autoren

**Abendroth, Elena**, \*1954, Rottach-Egern. Veröffentlichungen mit Georg Seibt: Gedichte der Achtsamkeit – der Haiku Weg, 2024. Zwischentraum – Lyrik der Leidenschaft, 2023. [www.samatha.eu](http://www.samatha.eu)

**Bagdahn, Marita**, \*1957, lebt in Bonn; freiberufliche Poesiepädagogin und Autorin; zwei Bücher mit Kurzprosa; diverse Veröffentlichungen in Anthologien (Lyrik, Kurzprosa, Aphorismen) und im Netz; Fachartikel für Autor\*innen; diverse Auszeichnungen.

**Beau, Christa**, \*1948 in Halle (Saale), lebt ebendort, ehemalige Kinderkrankenschwester, jetzt Rentnerin, 6 Jahre Vorstandsmitglied der DHG (Schriftführerin, 2. Vorsitzende), seit 2000 Leiterin der Hallenser Haikugruppe, Mitglied des Pelikan e.V., Autorin, zahlreiche Veröffentlichungen, so die Bücher ‚Schaumblasen knistern‘, epubli, sowie ‚Fotohaiku – Haiku‘, dorise-Verlag. [www.christa-beau.de](http://www.christa-beau.de)

**Behrens, Daniel**, \*1969, Buchrestaurator, Maler, Lyriker.

**Berger, Thomas**, \*1952, Wohnort: Kelkheim (Taunus). Gymnasiallehrer (bis 2026). Veröffentlichungen, Lesungen, Vorträge, Projektleitung. ‚Geborgen im Zeitstrom. Haiku-Dialoge; (gemeinsam mit Jennifer H. Weber), edition federleicht, 2023. ‚Am Wegesrand. Einkehr im Garten der Worte. Gedichte‘, Edition Märkische LebensArt, 2017. [www.autor-thomas-berger.de](http://www.autor-thomas-berger.de)

**Berner, Martin**, \*1948, wohnt in Frankfurt am Main, 2003-2009 Vorsitzender der Deutschen Haiku-Gesellschaft. Cvet Srobotka – Clematis Blossom – Clematisblüte. 2007, Društvo Apokalipsa, Ljubljana (Slowenien). Klangschalenton. Rotkiefer Verlag, Berlin, 2022.

**Beutke, Wolfgang**, wohnt in der Nähe von Hamburg.

**Bilgerig, Lidwina**, \*1953, wohnhaft in Baar (Schweiz). Pensionierte Musiklehrerin. Spielt barocke Blockflötenmusik, singt in einem Chor.

**Birkeneiche, Katja**, \*1971 in Sankt Petersburg, wohnhaft in der Schweiz. Interessen: Literatur, Poesie, Musik, Pädagogik, Philosophie, Psychologie, Natur.

Gedichtband: Tausendfarbig – auf den Schmerz- und Tanzwegen des Schicksals. Karin Fischer Verlag, 2024.

**Bleschke, Siegrun**, \*1944, lebt jetzt in Wolfenbüttel; hat unterrichtet; acht Jahre Ordensleben in sozialen Randbereichen; hat gemalt, Marionetten modelliert und war zeitlebens mit Gedichten unterwegs. Ein paar Haiku wurden in Anthologien veröffentlicht.

**Blumentrath, Christof**, \*1956, gärtner, fotografiert, liest, lebt in Borken/Westmünsterland.

**Bouter, Adrian**, lebt und arbeitet im ‚grünen Herzen von Holland‘. In seiner Freizeit, wenn er nicht gerade schreibt, fährt er am liebsten mit dem Rad durchs Land.

**Brefeld, Claudia**, \*1956 in Gronau (Münsterland), lebt in Bochum, schreibt Aphorismen und Haiku, nimmt an Kettendichtungen teil. Veröffentlichungen in – auch internationalen – Anthologien und Zeitschriften. Mehrere Haiku-Preise. Sie ist der Natur mit der Kamera auf der Spur und gestaltet Sinnbilder und Haiga. Zwischen 2007 und 2019 im Vorstand der DHG (2. Vorsitzende: 2009-2015). ‚Spiegelungen – Abstrakte Harmonien und Haiku‘ mit Horst Rosenberger, Gerd Börner, Horst-Oliver Buchholz (2019) und ‚Windböen und Schattenkühle – Haiga und Tan-Renga‘ mit Traude Veran (2024). Eigene Netzpräsenz, darauf auch das Projekt Haiga im Focus.

**Bringmann, Christa**.

**Brink, Brigitte ten**, \*1949 im Emsland, lebt, schreibt und fotografiert seit 1979 in Konstanz.

**Bröker, Ralf**, \*1968, Ochtrup – schreibt und veröffentlicht Haiku, Tanka und Haibun auf Deutsch und Englisch. Organisiert die Facebook-Gruppe haiku-like, Lyrikbuch ‚Kreischen der Kreide/the Screech of Chalk‘ (2016).

**Brückner, Heiner**, \*1949. Kurzgeschichten, Lyrik in Literaturmagazinen und Anthologien. Einzelveröffentlichungen siehe: <https://heinerbrueckner.jimdofree.com>

**Buchholz, Horst-Oliver**, geboren in Herford/Westfalen, lebt heute im Rhein Main-Gebiet. Studierte Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Geschichte in Göttingen und Mainz. Ausbildung zum Redakteur.

Schrieb für Tageszeitungen, Journale und Hörfunk. Seit 2003 im Bereich Marketing und Kommunikation in der produzierenden Industrie. Vorstandsmitglied der Deutschen Haiku-Gesellschaft. Veröffentlichungen in Anthologien und Jahrbüchern. Vier Bücher. ‚Fließende Himmel‘, 2022; ‚Nah der Ferne – Haibun Renga‘ (mit Eleonore Nickolay), 2024.

**Bucifal, Stefanie**, \*1983, Studienberaterin aus Konstanz, schreibt Lyrik auf Deutsch und Englisch, zahlreiche ihrer Haiku und Tanka wurden in internationalen Anthologien und Literaturzeitschriften von Deutschland bis Down Under veröffentlicht und haben Auszeichnungen gewonnen, ihre Gedichte und Haiku wurden im öffentlichen Raum ausgestellt und vom Japanischen Generalkonsulat getwittert.

**Büerken, Pitt**, \*1945, lebt in Münster. Er schreibt Gedichte, Erzählungen, Haiku, Senryu, Tanka, Kyoka, Haibun, Tankaprosa, Cherita, Gembun, Dua. Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften. federleicht – feather light, Chiliverlag, 2018; Pättkesfahrt, agenda Münster, 2021.

**Burbach, Christian W.**, lebt in Nürnberg und kam erst recht spät zum Haiku. Er blickt auf zwei Einzelveröffentlichungen (Romane) und diverse Beiträge in Lyrik-Anthologien zurück.

**Buschmann, Gabriele**, \*1953 in Wiesbaden, lebt in Niederseelbach im Taunus. Sie ist passionierte Makrofotografin. Gedichte schreibt sie schon länger, Haiku seit 2016.

**Cesaro, Ingo**, \*1941, lebt als Schriftsteller, Herausgeber, mail-art-Artist und Galerist in Kronach. Schreibt seit 1965 Haiku/Senryu. Vertreten bereits 1979 in ‚Anthologie der deutschen Haiku‘ herausgegeben von H. Sakanishi und H. Fussy. Weit über 400 Einzelveröffentlichungen (davon über 200 mit Haiku/Senryu) und Mitarbeit an über 500 Anthologien. Herausgeber von über 200 Editionen überwiegend mit Haiku in der NEUEN CRANACH PRESSE KRONACH seit 1998. Organisiert Literaturprojekte an Schulen und Universitäten im In- und Ausland, jeweils verbunden mit einer Setz-

und Druckwerkstatt ‚wie zu Gutenbergs Zeiten‘. Organisiert auch internationale Kunst- und Literaturprojekte. Mitglied: VS (ver.di), die KOGGE, NGL Erlangen, GZL und RSGI. Auszeichnungen, u. a. Förderpreis der DHG 2000, Kulturpreis der Oberfrankenstiftung 2021. Neueste Haiku-Veröffentlichungen: ‚Ein goldener Schatz‘, neustäbolverlag, Siegburg, 2024; ‚Von Schwarz auf Weiss‘, FREIPRESSE, Bludenz, 2025.

**Ciobîcă, Cezar Florin**, \*1971 in Botoşani, Rumänien. Er ist Lehrer an einem Gymnasium und schreibt Kurzprosa und Kurzlyrik.

**Conrad, Beate**, lebt, arbeitet und schreibt in Hildesheim. Mehrere Preise für Haiku und Haiga. Sie beschäftigt sich mit der Strukturanalyse von Haiku, Tanka und verwandten Formen. Seit Mai 2012 gibt sie das Internationale Haiku-Magazin Chrysanthemum heraus.

**Čordašević, Zorka**, \*1951 in Modran (Bijeljina, Republik Srpska). Abschluss der Höheren Tourismusschule. Sie lebt in Frankfurt am Main, schreibt Gedichte, Haiku und Geschichten für Kinder und Erwachsene und ist in Anthologien vertreten. Einige eigene Bücher.

**Costache, Verona**, \*1953 in Rumänien; studierte Romanistik und ist als Fremdsprachen-Dozentin in Wiesbaden tätig, wo sie seit 36 Jahren lebt. Ihre Haiku wurden französisch im ‚Gong‘ und in der Anthologie der AFH ‚Un haïku à la fenêtre‘ veröffentlicht, deutsch im Sommergras, im Haiku-Kalender der DHG, bei Ingo Cesaro und im eigenen Buch ‚Die Brille des Flusses‘ – Erzählungen und Haiku. Sie definiert sich durch Malen, Zeichnen, Kalligrafie und Fotografieren.

**Daneva, Maya**, promovierte Informatikerin, unterrichtet Wirtschaftsinformatik. Lebte lange in Kanada, heute wohnhaft in den Niederlanden. Schreibt und veröffentlicht in Englisch, Deutsch, Französisch, Bulgarisch.

**Dannert, Christine**.

**Dellbrügge, Reinhard**, \*1952, lebt in Steinfurt. Schreibt Gedichte (vor allem Haiku), Aphorismen, Kurzprosa, Rezensionen und Essays. Veröffentlichungen u.a. in Zeitschriften, Anthologien und Jahrbüchern.

**Dietrich, Frank**, \*1976 in Berlin, lebt und arbeitet in Düsseldorf als Dozent und Privatlehrer. Studierte Anglistik und Amerikanistik, mit einer Masterarbeit über das amerikanische Haiku. 2024 erschien sein Tanka-Band ‚Blaue Gedichte‘.

**Dietz, Thomas**, \*1959. Feldafing am Starnberger See, ein bisschen Dichter & Bildhauer, Coach & Ausbilder von Coaches, Psychotherapeut (als Arzt).

[www.wortbildhauer.com](http://www.wortbildhauer.com)

**Döbler, Kirsten**, \*1955 in Hamburg, lebt in Braunschweig. Nach ihrem Lehramtsstudium (Russisch/Englisch/Erziehungswissenschaften) war sie viele Jahre als Prokuristin eines Hamburger Reiseveranstalters für Russland-Tourismus tätig. Anschließend arbeitete sie als wissenschaftliche Angestellte am Niedersächsischen Lehrerfortbildungsinstitut. Seit 2005 Autorin von Romanen, Kurzgeschichten und Lyrik. Zuletzt: ‚Die Tage sind aus Wind gewebt‘ (Gedichte), epubli 2023.

[www.kirstendoebler.de](http://www.kirstendoebler.de)

**Dohrendorf, Hildegard**, \*1951, lebt, malt und schreibt am Stadtrand von Hamburg in Schleswig Holstein.

**Duncan, Bernadette**, \*1965, lebt bei Rottweil. Buch: ‚zum graureiher verdichtet‘ (Haiku aus zwölf Jahren), 2020.

**Engel-Wehner, Bettina**, \*1956, lebt in Wiesbaden, Hobby-Malerin, Qi Gong-Kursleiterin, veröffentlicht seit 2013 (auch unter Pseudonym ‚JE‘) Gedichte, Aphorismen, Haiku und Kurzgeschichten. Aktuell: ‚JE Band 2 | Gedichte‘, [www.je-gedichte.de](http://www.je-gedichte.de)

**Felber, Hubert**, \*1961, Teufen, bildet aus.

**Fillhardt, Hartmut**, \*1961 am Oberrhein. Zen-Bogenschütze und Koch, lebt heute im Rheingau. Nach Informatikstudium und -projektarbeit mehrere Jahre als freiberuflicher Geschichtenerzähler, inzwischen auch als Schriftsteller, Illustrator, Herausgeber und Leiter von Schreibwerkstätten. Veröffentlicht Lyrik und Prosa in Standardhochdeutsch, Mundart und Englisch.

[www.goldschiffel.de](http://www.goldschiffel.de)



**Freimann, Christiane Friederike**, \*1961, lebt in Zweibrücken/Pfalz, unterrichtete Biologie und Chemie, nun im Ruhegenuss, verdichtet Linien und Wörter, liebt Pflanzen. Veröffentlichung: ‚Hosentaschenezettel‘, Rotkiefner Verlag, Berlin, 2025.

**Friebel, Volker**, \*1956 in Holzgerlingen, lebt in Tübingen. Psychologie-Studium, Promotion. Autor, Musiker, Ausbildungsleiter, Bildermacher. 2005-2013 Schriftführer der Deutschen Haiku-Gesellschaft. Verantwortet ‚Haiku heute‘. Zuletzt: ‚Im blauen Leuchten‘, 2024 (Haiku und Prosa); ‚Wilde Blumen‘, 2024 (Audio-Album mit Liedern). [www.volker-friebel.de/fluten-log](http://www.volker-friebel.de/fluten-log)

**Gaćina, Ivan**, \*1981 in Zadar, lebt in Zadar (Kroatien). Schreibt Lyrik und Kurzprosa; diverse Veröffentlichungen in Anthologien (Lyrik, Kurzprosa, Aphorismen) und in literarischen Publikationen; diverse Auszeichnungen (Lyrik, Kurzprosa, Aphorismen).

**Gebell, Dieter**, 1956 in München geboren, zur Schule gegangen, an der LMU studiert, nach der Hochzeit aufs Land gegangen und vier Kinder großgezogen.

**Gorfer, Helga Maria**, \*1958 aus Südtirol/Italien. Ihre Haiku werden seit 2020 in ihrer Heimat monatlich in einer lokalen Zeitschrift abgedruckt, in Bibliotheken ausgestellt und in Lesungen vorgetragen. Haiku-Werkstätten für Kinder; Veröffentlichungen in deutschen Magazinen, Kalendarien, Agenden und Anthologien sowie in japanischen Haiku-Zeitschriften. 2024 wurde sie als erste Haiku-Dichterin in der SAAV, der Südtiroler Autoren- und Autorinnenvereinigung aufgenommen.

**Gosmann, Hans-Ulrich**, \*1954, Lyriker. Lübeck. Veröffentlichungen in Poesie Agenda 2025, DAS GEDICHT Band 32.

**Graf, Gregor.**

**Großmann, Claus-Detlef.**

**Groth, Alexander**, \*1997, Wohnort: Neuenkirchen OT Ihlenfeld. Publikation: ‚Blütenschwarz‘ – Haiku aus schwierigen Lebenszeiten, Rotkiefner Verlag, Berlin, 2024.

**Guggenmos-Walter, Ruth**, \*1959, lebt und arbeitet freiberuflich in Irsee im Allgäu. Ausbildung zur Silberschmiedin.

**Haijin, Taiki**, Steuerberater und Mediator, lebt seit dem Jahr 2000 in Wiesbaden. 1998-2005 Expeditionen nach Skandinavien und zu den Orkaden, Durchfahrt der Barrapassage. Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung. Buch: ‚Orangenschalen – Siebenund-siebzig Haiku‘, 2021.

**Hansson, Claus**, \*1962 in Bordesholm, wohnhaft in Fargau am Selenter See. Studium der Ingenieurs- und Wirtschaftswissenschaften. Selbstständiger Massage- und Wellnesstherapeut, Shiatsu-Praktiker, Reiki-Meister. Trainer Karate, 5. DAN Schwarzgurt.

**Hartmann, Gabriele**, Höchstebach, malt & fotografiert, schreibt & verlegt. Aktuelles Buch ‚am seidenen Faden‘, Haiku 2024, im eigenen Verlag: [bon-say.de](http://bon-say.de).

**Hartmann, Georges**, \*1950, Höchstebach, schreibt & fotografiert. Neuestes Buch: BLAUE WUNDER – Gedankenspiele, Kurztext & Haiku, 2025, [bon-say.de](http://bon-say.de).

**Hartmann, Sylvia**, \*1959; Studium der Theologie in Wuppertal und Bonn; Promotionsstudium in Basel; Gemeindepfarrerin und Krankenhausseelsorgerin in Wuppertal; Autorin.

**Hauptelshofer, Bernhard**, beluha, \*1955 in Offingen/Donau; arbeitet in München, in erster Linie Zeichner. Ausstellungen, Kataloge, unter anderen: ‚die gegenwart der linie‘, pinakothek der moderne. ‚die haut der zeichnung‘, galerie westend. ‚unbegreiflich genaue verwirrung‘, galerie westend.)

**Heid, Birgit**, \*1961, aufgewachsen in Nürnberg, lebt in Landau/Pfalz. 1. Vorsitzende des Literarischen Vereins der Pfalz und Autorengruppenleiterin, Mitglied im Schriftstellerverband. Schreibt Lyrik und Prosa. Eigene Buchveröffentlichungen, zahlreiche Anthologiebeiträge. Veranstaltet Lesungen und literarische Gruppenevents. [www.instagram.com/heidbirg](http://www.instagram.com/heidbirg)

**Heizmann, Hubert**, \*1952 in Zell a.H., wohnhaft in Lauffen a.N. Lehramt Deutsch und Kunst, Beschäftigung mit Haikus seit 2023.

**Hesse, Torsten**, \*1956 in Magdeburg, Studium der angewandten Kunst (Holzgestaltung) in Schneeberg (Erzgebirge), lebt in Salzwedel (Sachsen-Anhalt).

**Hölz, Wolfgang**, \*1937, lebt in Gräfelfing bei München, genießt den Ruhestand, malt Aquarelle, schreibt seit vier Jahren Haiku.

**Holtz, Anke**, \*1971, geboren und aufgewachsen an der Ostsee, seit 1995 im Schwäbischen heimisch, Stadtbaumeisterin.

**Holweger, Angelika**, \*1954, lebt in einem Dorf zwischen Neckar und Schwäbischer Alb. Ihre künstlerische Tätigkeit umfasst Malerei, Holzschnitt und Fotografie. Sie ist Mitglied beim Kunsttreff Dietingen und singt in einer Gregorianikgruppe.

**Jacobson, Ilse**, \*1935 in Meinerzhagen, lebt in Mössingen. Bis 2002 tätig als Diplom-Sozialpädagogin Vorschul- und Sonderschulpädagogik.

**Jung, Rüdiger**, \*1961. Evangelischer Pfarrer im Ruhestand im mittelhessischen Hinterland. 1989 Haiku-Preis zum Eulenwinkel. Zwei Haiku-Bücher: Strandgut (1989), Windsaat (2002).

**Junghölder, Christoph**, \*1978, Sinologe, ist gerne bei Regen im Wald. Am liebsten staunt er und schreibt davon in Kurzgeschichten (booksnacks), Gedichten und ganz sicher bald in einem Krimi aus dem Ruhrgebiet.

**Kähler-Timm, Hilde**, \*1947 in Holstein, lebt in Travemünde. Dipl.-Bibliothekarin, Studium der Germanistik und Kunstgeschichte. Kinder- und Jugendbuchautorin, Leiterin von Schreibwerkstätten. Aufsätze und Monographien zur Kulturgeschichte Schleswig-Holsteins.

**Karl-Brandt, Deborah**, \*1981, lebt mit ihrem Mann, zwei Kaninchen und zahlreichen Büchern in Sinzig. Nach ihrem Promotionsstudium der skandinavischen Sprachen und Literaturen arbeitet sie als freie Autorin und Dichterin. Sie schreibt neben vielen Formen japanischer Kurzgedichte auch Fanfiction. Ihr erstes Chapbook ‚Der Geruch von Harz‘ erschien 2003.

**Katz, Claudia**, \*1956 in Zürich, lebt und arbeitet in Zürich. Ausbildung zur Kindergärtnerin/Hortleiterin, Atemtherapeutin, Besuch der Kunstgewerbeschule in Zürich, freischaffende Malerin, Zeichnerin. Veröffentlicht 2012 im Waldgut Verlag, Frauenfeld, das Buch ‚vis – à-vis‘ mit Zeichnungen zu Texten von Edmond Jabès.

Kursteilnahme in der Schreibschule Sent bei Angelika Overath und Manfred Koch, schreibt Haikus und Gedichte. [claudiakatz.art](http://claudiakatz.art)

**Kempen, Silvia**, \*1958, lebt in einem Dorf im Ammerland, schreibt auch dem Haiku verwandte Lyrikformen.

**Kiślak, Marek**.

**Klöcker, Rolf**, \*1931, Ulm, Studium der Wirtschaftswissenschaften in Köln, Promotion.

**Knütter, Oliver Kai A.**, \*1971 in Basel, aufgewachsen in München, lebt heute im Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm. Studium der Literaturwissenschaft und Philosophie. Schreibt Lyrik und kurze Prosatexte. Youtube-Kanal mit Lesungen und Vorträgen. [text-und-sein.jimdofree.com](http://text-und-sein.jimdofree.com)

**Krebs, Gérard**, \*1946 in Bern (Schweiz), lebt in Helsinki. Schriftsteller. Privatdozent (Literatur und Kultur der Schweiz). Diverse Buchveröffentlichungen sowie drei Haiku-Bändchen. Zahlreiche Haiku-Veröffentlichungen vor allem in Deutsch und Englisch in Zeitschriften und Anthologien verschiedener Länder.

**Krissel, Tobias**, \*1977, lebt in Kelkheim am Taunus, studierte Gesellschaftswissenschaften sowie Amerikanische Literatur und Literaturwissenschaft in Frankfurt am Main. Haiku und Musik.

**Kullick, Nicole**.

**Kunz, Marianne**, \*1956, lebt in Tübingen.

**Lange, Moritz Wulf**, \*1971 in Hamburg, lebt als freier Autor in Hamburg. Daneben ist er Ikebanalehrer der Sogetsu-Schule (Tokyo). [moritz-wulf-lange.de](http://moritz-wulf-lange.de)

**Le Marié, Roger**, \*1971, ist in Zürich Grafiker, Poet und staunender Harlequin auf der Suche nach den Grenzen des Seins ...

**Leng, Georg**, \*1978 in der Wesermarsch; Kulturwissenschaftler; lebt und arbeitet in Leipzig; Dozent für kulturelle Bildung an der dortigen Universität; Haiku-Kurse für Studierende; seit 2024 Veröffentlichung eigener Gedichte.

**Limbach, Eva**, lebt und arbeitet in Saarbrücken an der Grenze zu Frankreich. Seit 2012 schreibt sie Haiku, Senryu, Haibun und Tanka in Deutsch und in Englisch. Mare Tranquillitatis: [evamaria-limbach2.blogspot.com](http://evamaria-limbach2.blogspot.com)

**Linke, Ramona**, \*1960 im Mansfeldischen, lebt in Salztal/Beesenstedt, nahe der Lutherstadt Eisleben.

**Lockheimer, Birgit**, \*1959 in Freiburg im Breisgau, lebt in Konstanz. Studium der Romanistik und Germanistik, arbeitete über 30 Jahre als Verlagslektorin. 2013 stieß sie beim Redigieren eines australischen Buchs auf Haiku, seitdem schreibt sie Haiku und Haibun.

**Ludwig, Horst**, \*1936 in Ritterswalde, Oberschlesien, lehrte lange am Gustavus Adolphus College in den USA, als Austauschprofessor in Japan zwei Jahre intensiver persönlicher Kontakt mit Yukio Kotani, emeritiert seit 2012, lebt jetzt in der Seattle-Metropole. Mitarbeit im Pegnesischen Blumenorden von 1644, in Haiku-Gesellschaften verschiedener Länder und in literarischen und sprachwissenschaftlichen Vereinigungen. 1993 Robert-L.-Kahn-(Lyrik-)Preis; mehrere Preise für Haiku und Tanka. Besonders interessiert am Haiku als sprachlichem Kunstwerk und dessen Analyse.

**Martin, Robert Patrick**, \*1968 in Mannheim, lebt als freier Autor an der Ostsee (Romane, Sachtexte, Gedichte, Kurzgeschichten). Studium an der Hochschule der Polizei Baden-Württemberg. 2019 ausgestiegen, seither Künstler (Holzobjekte, Schwarz-Weiß Fotografie, Kunst aus Abfall etc.). Bücher: ‚Haiku – Mäuse im Ohr‘ (2022) und 2023 die Trilogie ‚Aufwärts‘, ‚Seitwärts‘, ‚Abwärts‘ (Gedichte, 2023). [robert-patrick-martin.de](http://robert-patrick-martin.de)

**Martini, Werner.**

**Matthes, Gaby**, \*1962 in Mannheim, Juristin, Öffentlichkeitsarbeiterin, Therapeutin (HP-Psych.), Lyrikerin und Autorin, lebt und arbeitet in Bonn und Eich/Rheinhausen. Heilsames Schreiben in Workshops und Kursen: Haikus, Elfchen und andere Kurzformen.

[www.yourvision.eu](http://www.yourvision.eu)

**Meinerts, Ingrid**, \*1951, lebt in Bremen, schreibt Haiku und anderes.

**Michel-Erne, Diana**, \*1970, wohnt in Baden (Schweiz). Gelernte Typografin, Dipl. Pflegefachfrau HF. Freut sich über Kühe mit Hörnern. Veröffentlichungen in Anthologien.

**Mieger, Ruth Karoline**, \*1946, lebt in Wiesbaden.

**Miesen, Conrad**, \*1952 in Neuwied am Rhein, lebt heute in Anhausen im Westerwald. Studium der Germanistik, Philosophie und Pädagogik in Bonn und Köln. Schwerpunkte des Schreibens: Lyrik, Kurzprosa, Hörspiel und Essay. Haiku-Preis zum Eulenwinkel 1999. Buchveröffentlichungen, u.a. ‚Herbstvokabeln‘. Gedichte 2000 und ‚Flammen aus der Asche‘. Essays zum Werk von Günter Eich 2003.

**Nickolay, Eleonore**, \*1957 in Koblenz. Lebt in der Nähe von Paris. Haiku und Haiga seit 2013 in Deutsch, Französisch und Englisch. Mitglied der ‚Association Francophone de Haïku‘, im Vorstand der Deutschen Haiku-Gesellschaft, Mitarbeiterin in den Redaktionen der Vierteljahresschriften ‚Sommergras‘ und ‚Gong‘.

**Oesterheld, Lisa F.**, \*1957, lebt in Vechta; Seel-sorgerin i. R., Kursleiterin und Autorin; Gedichtbände u.a. ‚Hymne ans Leben‘ (2019), ‚Gottesschimmer‘ (2016). [www.lisaosterheld.de](http://www.lisaosterheld.de)

**Pettke, Ludmilla**.

**Petzold, Jutta**, \*1953 in Hildesheim, lebt in Braunschweig. Lehramtsstudium, Ausbildung in Poesietherapie und Biografiearbeit. Seit ihrer Jugend schreibt sie gerne, vor allem Lyrik. Veröffentlichungen von Haiku, Lyrik und Sachtexten in Zeitschriften, Anthologien und im Internet. Mitglied der AG Literatur der Braunschweigischen Landschaft e.V.

**Pfaller, Rudi**, \*1949, pensionierter Lehrer, lebt in Remshalden.

**Pohl, Maximilian**, \*1996. Aus Mühlhausen in Thüringen. Projektmanager/Planer von Trassenprojekten. Bachelor in Architektur und Master in Erneuerbare Energien Management.

**Popović, Tihomir**, \*1974 in Belgrad. Professor für Musikgeschichte und Musiktheorie, lehrt und forscht in Luzern und Hannover. Bücher und Artikel zur Musik vom 9. bis zum 20. Jahrhundert. Schreibt Lyrik und Haiku auf Deutsch. Seit 2022 Autor am Lyrik-Projekt ‚Der goldene Fisch‘: [der-goldene-fisch.de/ping/author/88tihomir/](http://der-goldene-fisch.de/ping/author/88tihomir/) 2025 soll sein Gedichtband ‚stumme sprengungen‘ in der edition offenes feld erscheinen.

**Possél, René**, \*1949 im Ruhrgebiet, wohnt am Rand des Odenwaldes. Studium der Philosophie und Katholischen Theologie; Trauerredner und Wortsteller, verfasst Nekrologe, hält ökumenische Predigten und Vorträge.

**Preiß, Willemina**, \*1953 in Holland geboren. Lebt seit 2003 in Coburg. Seit 2017 eingebürgert. Absolvierte Fernkurse (Prosa, Gedichte). Schreibt Kurzgeschichten, Haiku und Senryu und ab und zu ein Sonett.

**Raab, Sonja**, \*1975 im Ybbstal/Niederösterreich. Schamanin, Kolumnistin und freie Autorin, mehrere Bücher. ‚Woman Award‘ für soziales Engagement, Ehrung von Amnesty International, Löwenherz-Preis durch das Land Niederösterreich.

**Rakowski, Jörg**, \*1962 in Essen, lebt bei Bremen, Imayaki-Keramik.

**Reklies, Bernd**, \*1955, Studium der Informatik, lebt in Schönberg (Holstein). Neueste Veröffentlichung: ‚Haiku aus der Probstei‘, BoD, 2024. [HaikuProbstei.de](http://HaikuProbstei.de)

**Riehemann, Renate Maria**, \*1955, Osterode am Harz, Dichterin und Erzählerin. Initiatorin des Lyrischen Gartens sowie des Literaturpreises Harz. Vorsitzende des Vereins ‚Lyrik lebt e.V.‘. Mehrere Einzelveröffentlichungen, zuletzt: ‚Von Weitem Kraniche‘, Rotkieferv Verlag, Berlin, 2022; ‚Schneevogel‘, Verlag der 9 Reiche, Berlin, 2023.

**Rödig, Wolfgang**, \*1965 in Straubing, lebt in Mitterfels. Veröffentlichung von mehr als 900 belletristischen Kurztexten in diversen Anthologien, Literaturzeitschriften, Tageszeitungen, Kalendern und Magazinen.

**Salzer, Reni**, \*1984 in Potsdam, kaufmännische Angestellte, lebt mit Familie im Erzgebirge auf einem Bauernhof nah an der Natur.

**Sauer, Frank**, \*1952 in Perleberg, lebt in Wolfenbüttel und arbeitete als Verlagslektor in Braunschweig. Malt, fotografiert und schreibt Gedichte, Haiku, Kurzprosa. Beiträge in Anthologien und Zeitschriften. Bücher: ‚WinterPark: Haiku – Haibun – Fotografien von Sanssouci‘, Rotkieferv Verlag, 2023; ‚JahrGang‘: Haiku, Haibun, Rotkieferv Verlag, 2024.

**Schaffelhofer, Jörg**, \*1959 in Marl/NRW, lebt in Südhessen und arbeitet im IT-Bereich einer Bank. Er schreibt Haiku und andere Kurzlyrik sowie Kurzprosa. Gedichtband ‚Mein Leben schreibt melancholisch‘ (2020). Ein Band mit Kurzprosa ist in Arbeit.

**Schaldach-Helmlechner, Birgit**, \*1961, lebt und arbeitet in Schlüchtern.

**Scharnweber, Tim**, \*1969, Naturwissenschaftler, stolperte erst kürzlich abseits üblicher Pfade über ein Buch mit Haiku.

**Schernikau, Michael Rasmus**, \*1985 in Nürnberg, lebt in Bad Tölz. Studierte Italienisch und Germanistik (Promotion 2012). Schriftsteller.

**Schettler, Gabriele**, \*1963 in Blaustein, lebt in Kassel, Künstlerin, Fotografin, Mediendesignerin, Poetin.

**Schmidt, Annika Carmen**, \*1979 in der Wesermarsch. Lyrikerin, veröffentlichte zahlreiche Gedichte, Interviews und Essays zu Kunst, Kultur und Literatur in Anthologien, Zeitschriften & Radiosendungen, ist Mitglied im Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller in ver.di und wohnt im Wedding.

**Schmidt, Benno**, \*1964, lebt im Münsterland in der Nähe des Ruhrgebiets, schreibt gelegentlich Haiku, Senryu und andere Mikrogedichte.

**Schmitt, Angela**, \*1955 in München, lebt in der Südpfalz, Studium Pädagogik und Kunsterziehung, Lehrerin i. R., 2024 Texte bei Haiku heute und Haiku-Preis, in Sommergras, bei HiF und in Lotosblüte 2024 der ÖHG.

**Schneider, Kristoffer**, \*1993, wohnt in Halle (Saale), Informatiker im Bereich Software-Entwicklung und IT-Sicherheit.

**Schneider, Silke.**

**Schreiber, Dyrk-Olaf**, \*1954, Germanistikstudium (M.A.), kaufmännische Ausbildung, im Ruhestand; schreibt hauptsächlich Lyrik, kurze Prosa, aber auch Haiku und Tanka; viele Veröffentlichungen in Gedichtesammlungen.

**Schulz Blank, Helga**, \*1948, wuchs in Berlin auf, seit 1994 wohnhaft in Esslingen/Neckar, Sozialpädagogin,



schreibt Haiku und Gedichte.

**Schulze Frenking, Marie-Luise**, \*1960, wuchs im Münsterland auf und lebt mit ihrer Familie in der Nähe von München.

**Schwarzfeld, Kea**, \*1970, lebt im Wolfenbütteler Landkreis, arbeitet als Coach, fotografiert und schreibt Lieder, Lyrik und (Kurz)-Geschichten nicht nur für Kinder und Schmetterlinge, [www.kea-schwarzfeld.de](http://www.kea-schwarzfeld.de)

**Schweichler, Rouven**.

**Seelig, Regina**, \*1944 am Kaiserstuhl, lebt heute in Grafing b. München. Mitglied im Haiku-Kreis der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in Bayern. Mit diesem mehrere Veröffentlichungen.

**Seithe, Angelica**, \*1945 in Bad Lauterberg, lebt im Kreis Gießen und in München. Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin. Zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien. Neun Lyrikbücher, zuletzt erschienen: ‚Im Schatten der Äpfel‘ (2016) und ‚Solange wir bleiben im Licht‘ (2020), beide in der edition offenes feld. Mehrere Auszeichnungen bei Wettbewerben sowohl für Lyrik als auch für Haiku. [www.angelica-seithe.de](http://www.angelica-seithe.de)

**Sindermann, Georg C.**, \*1958, lebt in Hessen. Wirtschaftswissenschaftler, Coach und Autor.

**Sommerkamp, Sabine**, \*1952 in Hamburg. Seit 1997 als Honorarkonsulin der Republik Lettland in Hamburg tätig. Studium der Germanistik, Anglistik / Amerikanistik, Erziehungswissenschaft, Japanologie und Vergleichenden Religionswissenschaft. 1984 Promotion zum Dr. phil. mit einer Arbeit zum Haiku: ‚Der Einfluss des Haiku auf Imagismus und jüngere Moderne – Studien zur englischen und amerikanischen Lyrik‘. 1981-1985 Einrichtung und Redaktion des ‚Haiku Spektrum‘ in der Literaturzeitschrift ‚apropos‘, dem ersten regelmäßig erscheinenden Forum für die deutschsprachige (und englischsprachige) Haiku-Dichtung. 1981-1988 Vizepräsidentin des Senryu-Zentrums. Mitbegründerin der Deutschen Haiku-Gesellschaft. Mehrere Literaturpreise (USA, Deutschland, Japan). Zahlreiche Veröffentlichungen im In- und

Ausland. ‚Im Herzen des Gartens – Tanka und Haiku‘, Rotkiefen Verlag, 2024; ‚Lichtgedanken – Gedichte‘ Steinmann Verlag, 2025. [www.sabine-sommerkamp.de](http://www.sabine-sommerkamp.de)

**Speier, Martin**, \*1962, lebt auf dem Land in Bayern und arbeitet in einer Klinik.

**Stania, Helga**, geboren in Siegen, Studienabschluss in Biologie, Geographie, Pädagogik; Lehramtstätigkeit; lebt seit 1990 in der Schweiz; Haiku, Tanka, Haiga, Haibun und Kettengedichte. Buch: Steinglyphen und Traumlogik (2024). [www.ahaiga.ch](http://www.ahaiga.ch)

**Stehr, Heike**, \*1968 in Thüringen, lebt in Moers (NRW), arbeitet als Kunsttherapeutin in ihrer eigenen Praxis >kunstlebensdienlich<. Die Künstlerin in ihr schreibt, fotografiert, experimentiert, collagiert, zeichnet, malt ...

**Steiner, Thomas**, \*1961 bei Reutte/Tirol, lebt in Neu-Ulm. Physiker, Fachübersetzer. Schreibt Haiku und andere Gedichte. Drei Buchveröffentlichungen.

**Tauchner, Dietmar**, \*1972, lebt in Südniederösterreich als Autor (Haiku, Lyrik, Prosa, Drama, Essay), Sozialpädagoge & Reisender. Haiku-Publikationen in zahlreichen Ländern. Mehrere Haiku-Preise.

**Thum, Hubertus**, lebt in der Nähe von Hannover. [www.haikuscope.de](http://www.haikuscope.de)

**Tiefensee, Tobias**, \*1984, beschäftigt sich seit 2017 mit dem Haiku. Er schreibt auch andere lyrische Texte und Kurzprosa. Lebt und arbeitet in Bremerhaven.

**Timm, Angela Hilde**, \*1964 in Hamburg, lebt und liebt im Landkreis Stade. Schreibt seit ihrer Kindheit. Eintritt in die Haikuwelt 2013. Fernstudium Kunstgeschichte (2021) und KUNST verstehen 2024 abgeschlossen. Mitglied der GZL, Leipzig.

**Tischow, Barbara**, \*1954, wohnt in Jena, Diplommathematikerin, jetzt Rentnerin, Autorin, Kurzprosa, Gedichte, etliche Veröffentlichungen in Anthologien, Preise bei Schreibwettbewerben.

**Titelbach, Ulrike**, \*1971, lebt in Wien. Sie ist Autorin, Herausgeberin sowie promovierte Germanistin und unterrichtet am Institut für Deutsche Philologie der Universität Wien (u.a. Literatur und Kreatives Schreiben). 2021 wurde in der edition offenes feld ihr

erster Lyrikband ‚Fragile Umarmungen‘ publiziert. ‚Nachtschatten im Frauenhaarmoos. Phytopoetische Dialoge‘ (gemeinsam mit Sofie Morin) erscheint 2025 in der Edition Melos. Für ihre literarische Arbeit erhielt die Autorin mehrere Preise und Stipendien, zuletzt den Feldkircher Lyrikpreis 2023.

**Vriede, Anna**, \*2003, lebt und studiert in Leipzig. Schreibt Haiku und Kurzprosa, experimentiert mit Kunst und Sprache.

**Weber, Jennifer H.**, \*1970, Karlsruhe. Promovierte Physikerin, freischaffende Künstlerin (Zeichnungen, Speckstein-Skulpturen, Lyrik, Kurzprosa). Haiku-Band ‚Geborgen im Zeitenstrom. Haiku-Dialoge‘ (gemeinsam mit Thomas Berger), edition federleicht, 2023. Betrieb des ‚Haiku-Kanals‘ und ‚Haiku Poems‘ auf YouTube. 2023-2024 Führung des wöchentlich upgedateten Internet-Haiku-Tagebuchs ‚Unter meinem Balkon‘. [jhw-arts.de](http://jhw-arts.de)

**Weber-Strobel, Elisabeth**, \*1955, lebt in Heidenheim, sie ist von Beruf MTRA, liebt Literatur und beschäftigt sich mit Haiku.

**Wenzel, Claudia**, \*1971, wohnhaft in der Oberlausitz, Arzthelferin.

**Winzer, Friedrich**, \*1941 in Marburg/Lahn, lebt im hessischen Biedenkopf-Breidenstein, war früher Drogist, staatlich geprüfter Schwimmmeister und Augenoptiker, seit über 40 Jahren begeisterter Funkamateurliebhaber und Morsetelegrafist.

**Wirth, Klaus-Dieter**, \*1940, lebt in Viersen am Niederrhein bzw. im Weindorf Burg an der Mosel. Neuphilologe (Englisch, Französisch, Spanisch, Niederländisch). Aktives Mitglied in mehreren internationalen Haiku-Organisationen. Von Anfang an, seit 2007, Mitherausgeber des deutsch-englischen Internet-Haiku-Magazins ‚Chrysanthemum‘. Zahlreiche Veröffentlichungen von Haiku, Essays und Büchern in verschiedenen Sprachen, zuletzt ‚Der Ruf des Hototogisu – Grundbausteine des Haiku‘, Teil I (2019) und Teil II (2020), Allitera, München, sowie ‚Japanisches Glossar rund um das Haiku und verwandte Kunstformen im Rahmen der

japanischen Kultur', Rotkiefen Verlag, Berlin, 2022.

**Worf, Marion**, \*1979, lebt in Dresden, tätig als Psychotherapeutin. Schreibt Lyrik und Prosa.

**Zeller, Birgit**, \*1977, lebt in Altbach und arbeitet als MTA. In ihrer Freizeit ist sie fotografisch-künstlerisch tätig. [www.birgit-zeller.de](http://www.birgit-zeller.de)

**Zeraschi, Romano**, \*1947, lebt in Parma, Bardi und Cinque Terre. Abschluss in Soziologie. Schreibt Haiku, Haibun, Haiga und Kikobun.

**Mitgliedschaften:** Viele der Autoren sind Mitglieder der Deutschen Haiku-Gesellschaft (DHG: [haiku.de](http://haiku.de)), manche Mitglieder in der Österreichischen Haiku Gesellschaft (ÖHG: [www.oesterr-haikuges.at](http://www.oesterr-haikuges.at)). Im Einzelnen aufgeführt wurden, sofern von den Autoren erwähnt, nur Funktionsstellen in diesen literarischen Gesellschaften. Mitgliedschaften in anderen Gesellschaften wurden, soweit literarisch interessant, alle genannten aufgeführt.

# Archiv

Bisher erschienene Haiku-Jahrbücher:

- 2003: Gepiercte Zungen: 153 Haiku von 37 Autoren.
- 2004: Der Lärm des Herzens. 142 Haiku von 35 Autoren.
- 2005: Worte für die Wolken. 100 Haiku von 36 Autoren.
- 2006: Feine Kerben. 163 Haiku von 55 Autoren.
- 2007: Große Augen. 226 Haiku von 60 Autoren.
- 2008: Lauschen der Bach. 108 Haiku von 53 Autoren.
- 2009: Spuren der Wasserläufer: 187 Haiku von 68 Autoren.
- 2010: Kirschblütenwind: 314 Haiku von 94 Autoren.
- 2011: Regler ins Weiß: 352 Haiku von 98 Autoren.
- 2012: Träume teilen: 387 Haiku von 111 Autoren.
- 2013: Entropie der Worte: 500 Haiku von 111 Autoren.
- 2014: Unter dem Milchschaumherz: 591 Haiku von 109 Autoren.
- 2015: Zwiegespräch mit dem Irrlicht: 606 Haiku von 120 Autoren.
- 2016: Südwind: 596 Haiku von 115 Autoren.
- 2017: Leichte Fracht: 556 Haiku von 116 Autoren.
- 2018: Morgennachrichten: 553 Haiku von 116 Autoren.
- 2019: Honigspur: 604 Haiku von 121 Autoren.
- 2020: Nebelland: 647 Haiku von 123 Autoren.
- 2021: Quarantäne unter Sternen: 598 Haiku von 129 Autoren.
- 2022: Temperatursturz: 644 Haiku von 133 Autoren.
- 2023: Aufbrüche: 571 Haiku von 122 Autoren.
- 2024: Im Gegenlicht: 664 Haiku von 143 Autoren.

Außerdem hingewiesen sei auf das Grundlagenwerk:  
Volker Friebel (2019): Das Haiku. Grundwissen –  
Vertiefungen – der Horizont.

Alle Bücher können im Buchhandel bestellt werden.  
Freie pdf-Versionen aller Haiku-Jahrbücher gibt es  
auf [www.haiku-heute.de/jahrbuch](http://www.haiku-heute.de/jahrbuch)

Anliegen des Projekts *Haiku heute* ist die Förderung des deutschsprachigen Kurzgedichts. Dieses Buch beschäftigt sich mit dem Jahr 2024.

In der vorliegenden Ausgabe des Jahrbuchs finden sich 664 Haiku von 143 Autoren, die im Jahre 2024 geschrieben oder erstmals veröffentlicht wurden. Sie stehen als gute Beispiele für die ganze Spannweite des gegenwärtigen deutschsprachigen Kurzgedichts.

Viele der Texte wurden 2024 in den verschiedenen Organen der Haikuliteratur veröffentlicht, manche erblicken hier erstmals das Licht der Öffentlichkeit.



BoD / Edition Blaue Felder, 2025  
ISBN 9783819244636